

RATHAUS

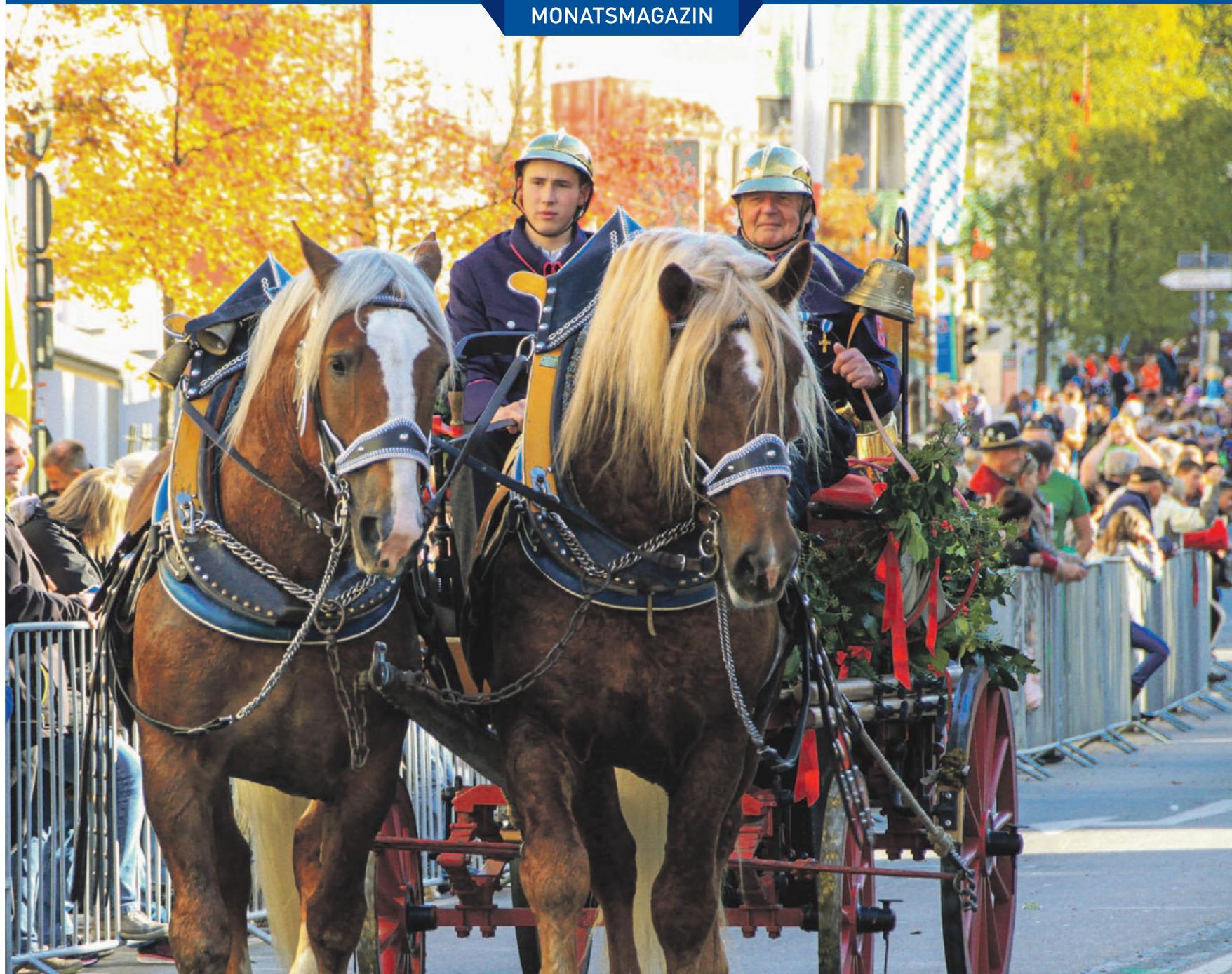
REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Oktober | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 429



MONATSMAGAZIN



Am Samstag, den 30. Oktober, wird es heuer wieder die Leonhardifahrt in der Innenstadt geben. Derzeit läuft die Abstimmung mit dem Landratsamt, wie die Veranstaltung konkret gemäß den geltenden Regelungen nach dem Infektionsschutzmaßnahmegesetz zu organisieren ist. Sobald die Planungen stehen, gibt es die Informationen über die Internetseite der Stadt, ihre Social Media-Kanäle sowie die örtlichen Medien. Nicht stattfinden wird dagegen der gewohnte Marktsonntag am Tag darauf. Angesichts der aktuell geltenden Infektionsschutzbestimmungen hat sich die Stadt zu dieser Entscheidung durchgerungen.

SITZUNGEN

Neue Schlachthofbrücke auf der Lände beschlossen

Seite 7

SITZUNGEN

Südlicher Viehmarktplatz wird umgestaltet

Seite 8

RATHAUS

„Graue Energie zählt“ – Bauen im Bestand

Seite 11

BIBLIOTHEK

„Aufstehen für Menschen“ – Erzählcafé mit Inge Ammon

Seite 16

LEBEN IN BRUCK

Neuer Leiter für die Brucker Volkshochschule

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Veranstaltungskalender	15
Bibliothek	16
Veranstaltungen	17
Leben in Bruck	18
Jubilare	21
Bekanntmachungen	22

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstenfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl, Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen: webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion: w) design and events, Gordana Wuttke Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ Robert-Koch-Straße 1 82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2021: 2. November

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.

Alle Angaben ohne Gewähr

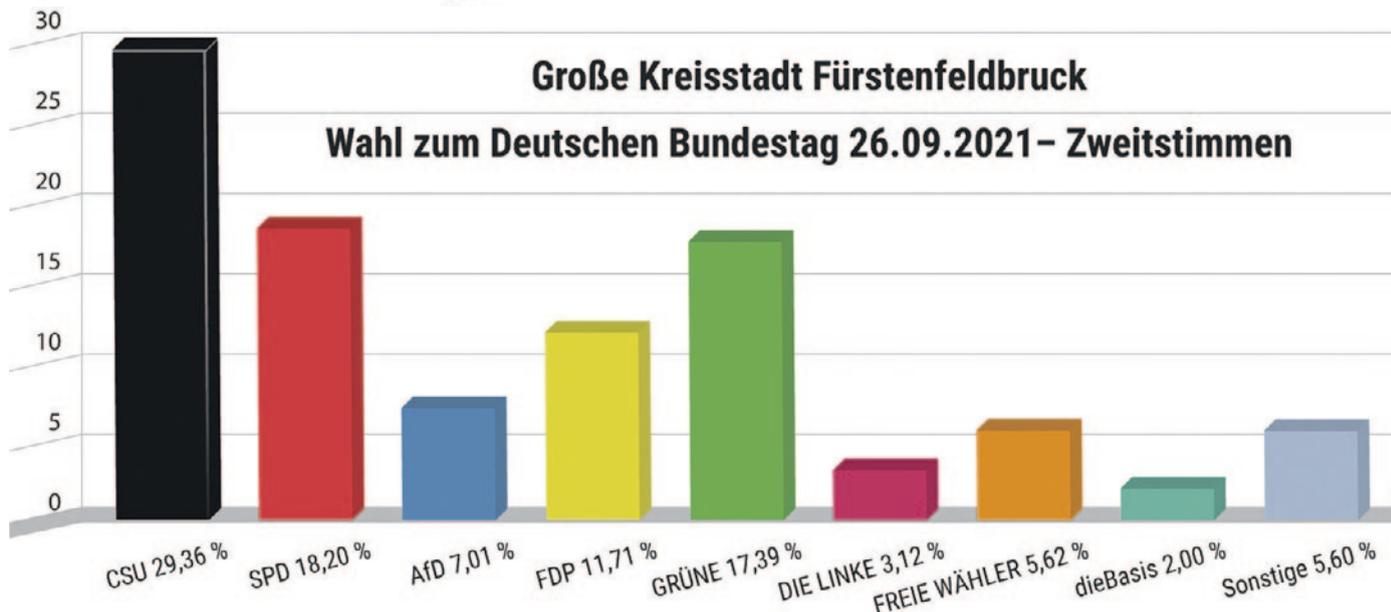
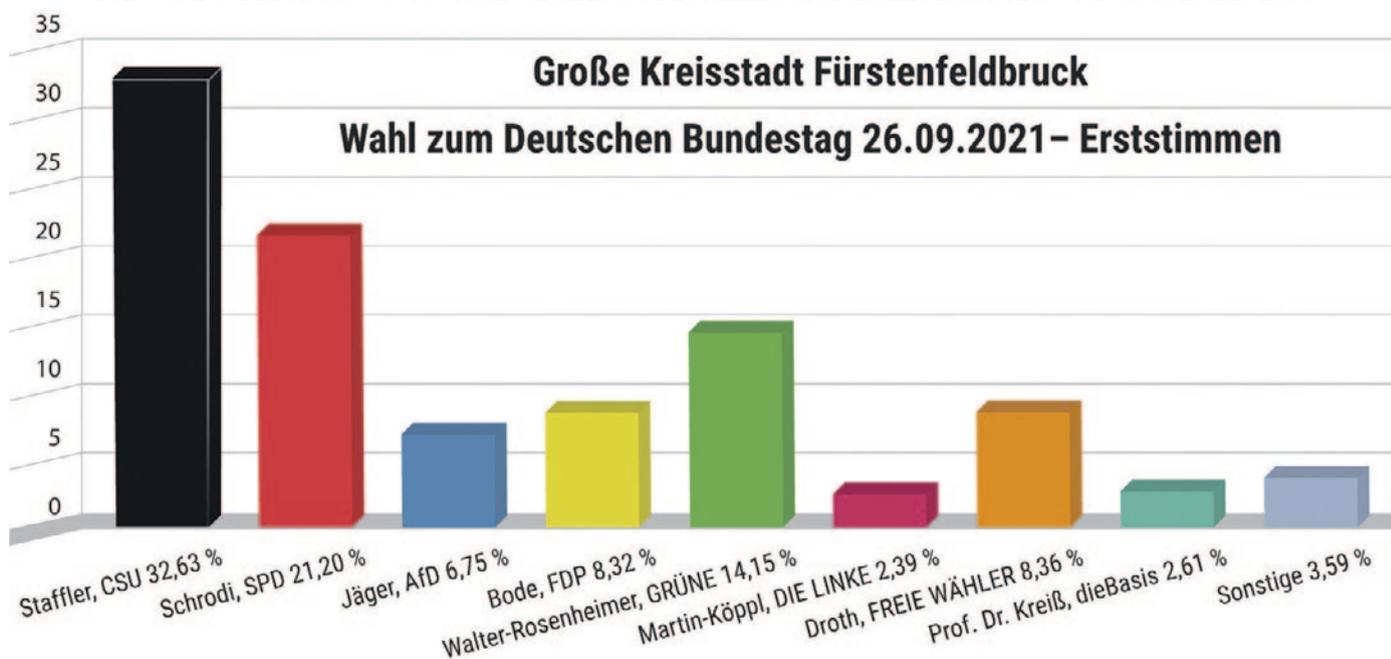


Instagram

<http://www.instagram.com/stadtffb>

Bundestagswahl – So haben die Brucker Bürgerinnen und Bürger abgestimmt

DIE STADT BEDANKT SICH GANZ HERZLICH BEI ALLEN WAHLHELFERINNEN UND WAHLHELFFERN!



Die Wahlbeteiligung lag bei 78,45 Prozent.

U 18-Wahl: SPD und Grüne vorne in der Gunst der Jugend

Auch die Jugend im Landkreis Fürstenfeldbruck hat gewählt. Es gab im Rahmen der bundesweiten U18-Wahlen insgesamt zwölf Wahllokale. Zusätzlich tourte der U18-Wahlbus des Kreisjugendrings (KJR) durch den Landkreis und machte in zwölf verschiedenen Gemeinden halt. Jugendlichen wurde so die Möglichkeit gegeben, sich über den Ablauf der Bundestagswahl sowie die Parteienlandschaft in Deutschland zu informieren und „wie die Großen“ zu wählen.

Die Ergebnisse

Bayernweit beteiligten sich nach Angaben des Bayerischen Jugendrings insgesamt über 70.000 Jugendliche an der Aktion, im Landkreis Fürstenfeldbruck waren es 919. Dabei waren

18 der abgegebenen Stimmzettel ungültig. Aus organisatorischen Gründen enthält der offizielle U18-Stimmzettel nur die Zweitstimme. Den Akteurinnen und Akteuren vor Ort stand es aber frei, selbst einen Stimmzettel zu erstellen, der darüber hinaus auch die Erststimme enthält. Um die U18-Wahl so realistisch wie möglich zu gestalten, nahm der KJR diese Möglichkeit wahr und arbeitete im Landkreis mit eigenen Stimmzetteln. Bei Betrachtung der Gesamtauswertung des KJR ist jedoch zu beachten, dass nur 622 Erststimmen ausgewertet wurden. Zum einen verwendete nicht jedes Wahllokal einen Stimmzettel mit Erst- und Zweitstimme. Zum anderen flossen aus Germering, das zu einem anderen Wahlkreis gehörte,

nur die Zweitstimmen in die Auswertung mit ein.

Bei der Erststimme lag Michael Schrodi, SPD (27,9%) vorne, gefolgt von Beate Walter-Rosenheimer, Bündnis 90/Die Grünen (26,6%), und Katrin Staffler, CSU (22,6%). Bei der Zweitstimme bekam dagegen das Bündnis 90/Die Grünen (29,1%) den größten Zuspruch und lag damit vor der SPD (18,1%) und der CSU (17,5%). Alle Ergebnisse sind im Detail auf der Internetseite des Kreisjugendrings unter www.kjr.de/wahl veröffentlicht. Dort sind auch die offiziellen U18-Seiten verlinkt, auf denen man die wahlkreis-, bayern- und bundesweite Auswertung der Zweitstimmen einsehen kann. Ingrid Weinzierl, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des KJR FFB: „Wir woll-

ten den Jugendlichen Möglichkeiten bieten, sich mit Demokratie auseinanderzusetzen und ganz praktisch zu erfahren, wie eine Wahl abläuft. Wir finden es wichtig, junge Menschen an diese Thematik heranzuführen und wollen auch bei zukünftigen Wahlen wieder unterwegs sein.“



// Foto KJR

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

es hat sich einiges getan seit der letzten Ausgabe des Rathaus-Reports. Und das nicht nur hinsichtlich der Bundestagswahl mit Gewinnern und Verlierern, wobei es doch bei demokratisch durchgeführten freien und „geheimen“ Wahlen keine Verlierer gibt. Mit Spannung warten wir auf die Ergebnisse der Sondierungen und Koalitionsverhandlungen und wer in den nächsten vier Jahren hauptverantwortlich die anstehenden Aufgaben angeht.

Ein Thema im Wahlkampf war unter anderem der Klimaschutz. Dafür gingen am Freitag, den 24. September, auch rund 600 Teilnehmer in unserer Stadt auf die Straße. Fast zeitgleich lud auch der Umweltbeirat zu einer Veranstaltung im Sitzungssaal des Rathauses ein, in der in Fachbeiträgen zum Thema „Abfall“ zum einen gezeigt wurde, wie zum Beispiel Abfall vermieden beziehungsweise recycelt werden könnte. Zum anderen wurde der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises vorgestellt mit seinen Aktivitäten der Müllentsorgung, Müllvermeidung und einer Untersuchung der Hausmüllentsorgung beziehungsweise -trennung. Als drittes erfolgte noch ein Vortrag zum Thema „Energie aus der Biotonne“. Es waren sehr interessante Themen, die teilweise aufzeigten, was im Landkreis schon umgesetzt wird und für was auch berechtigt auf die Straße gegangen wird. Ganz so thematisch und aktuell war es dann offensichtlich doch nicht, dass man von der

Demo noch zu den Vorträgen kommt. Ich hoffe, dass sich der Umweltbeirat davon nicht entmutigen lässt und weiterhin versucht, das Thema Umwelt mit fachkundigen Referenten zu vermitteln.

Rechtzeitig zum Schulbeginn konnte der neue Schülerhort an der Cerveteristraße eröffnet werden, für den noch ein Name gesucht wird. Vielleicht haben Sie dazu einen guten Vorschlag, der in den Kultur- und Werktausch zur Entscheidung eingebracht werden kann.

Am 23. September fand die zweite Sitzung des Stadtrates statt, die mittels Livestream übertragen wurde. Der Zuspruch mit insgesamt 58 Besuchern und 23 Zuschauern, die im Durchschnitt gleichzeitig zugeschaltet waren, war nicht so hoch wie bei der ersten Übertragung im Juli, aber doch erfreulich. In den zwei Wochen danach schauten sich noch 186 Interessierte die Aufzeichnung an. So konnte nicht nur live verfolgt werden, dass der Stadtrat mehrheitlich die Geschäftsordnung dahingehend geändert hat, dass einmal im Jahr eine Hybridsitzung stattfindet.

Die Stadt muss für die Umgestaltung des südlichen Teils des Viehmarktplatzes einen siebenstelligen Betrag aufwenden, was angesichts der Haushaltslage 2021 nicht darstellbar war und deshalb auch keine Mittel eingestellt wurden. Die Stadt hatte sich aber auf ein Förderprogramm des Freistaates zur Be-

lebung der Innenstadt beworben. Die von Bauamtsleiter Johannes Dachsel mit seinem Team ausgearbeiteten Pläne fanden bei der Förderstelle große Zustimmung, was sich auch in dem zugesagten Betrag von 800.000 Euro widerspiegelt. Dass die Umgestaltung des südlichen Teils nicht nur eine Aufwertung für die Stadt bedeutet, sondern auch Auswirkungen auf die Bebauung auf dem nördlichen Teil haben wird, untermauerte der Stadtrat mit seinem eindeutigen Votum, den südlichen Teil zeitnah umzugestalten und einen Planungsentwurf für einen Vermarktungsentwurf des nördlichen Teils zu erstellen. Über diesen wird dann in den zuständigen politischen Gremien diskutiert.

Hinsichtlich der neuen Schule West II ist die Verwaltung Gott sei Dank schon einen großen Schritt weiter. Die Ausschreibung für die Baumeisterarbeiten ist abgeschlossen. Es haben sich einige Firmen beworben. Nach der Auswertung der Unterlagen kann dieses Gewerk nach den Vorgaben des Vergaberechts an den günstigsten Anbieter vergeben werden, so dass noch im Oktober mit den Ausarbeiten und der Erstellung der Bodenplatte begonnen werden kann.

Mit Freude haben wir die Entscheidung des bayerischen Ministerrates wahrgenommen, dass Volksfeste im Rahmen von inzidenzunabhängigem 3G und der sonstigen allgemein gelten-

den Regelungen (Gastronomie im Bierzelt etc.) wieder stattfinden können. Wie so oft ist es aber das „Kleingedruckte“, das eine optimistische Überschrift plötzlich ganz anders erscheinen lässt. So verflog auch die erste Freude in Anbetracht der rechtlichen Rahmenbedingungen und Zugangsbestätigungen der puren Ernüchterung. In Absprache mit den Fraktionsvorsitzenden und dem Arbeitskreis Volksfest müssen wir leider mitteilen, dass es kein Herbstfest geben wird und wir hoffen, dass wir Ende April ein tolles Volksfest in gewohnter Form durchführen können. Anders sieht es bei der Leonhardifahrt am Samstag, den 30. Oktober, aus, die stattfinden wird.

Optimismus ist auch angesagt was die Finanzen anbelangt und wie sich Corona tatsächlich darauf ausgewirkt. Das Finanzmanagement der Stadt ist schon fleißig dabei, die ersten Daten für den Haushalt 2022 zusammenzutragen. Mit diesen wird ab dem 1. Dezember auch der neue Kämmerer, Marcus Eckert, konfrontiert werden, der von der Stadt Füssen nach Fürstentfeldbruck wechselt. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung hat er sich bereits vorgestellt. Wir freuen uns auf ihn und wünschen ihm, dass er nach seinem Amtsantritt bessere Zahlen präsentieren kann, als uns dies seine Vorgängerin Susanne Moroff bei



Erich Raff
Oberbürgermeister

ihrem letzten Haushalt leider vermitteln musste.

Auch wenn sich die Zahlen der Neuinfizierten nach unten bewegt haben, werden wir die Pandemie nur durch Impfen in den Griff bekommen. Deshalb nochmals mein Appell, sich impfen zu lassen!

Machen Sie's gut, bleiben Sie gesund und bis zur nächsten Ausgabe!

Ihr

 Erich Raff
 Oberbürgermeister

Wer bekommt noch kostenlosen Corona-Test?

Seit 11. Oktober gibt es kostenlose PCR-Tests und Antigen-Schnelltests nur noch für nachstehende Personengruppen in den Testzentren des Landkreises, Zenettistraße 13 in Bruck und Kerschensteiner Straße 147a in Germering. Auch private Testzentren, Apotheken und Ärzte können ihn kostenlos anbieten.

Kostenlos bleiben Tests für:

- Kinder bis einschließlich elf Jahren,
- Personen, die aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht gegen COVID-19 geimpft werden können oder deswegen in den letzten drei Monaten nicht geimpft

werden konnten (ärztliches Attest erforderlich)

- Kontaktpersonen, bei einem Warnhinweis der Corona-Warn-App, bei Ausbruchsgeschehen und PCR-Bestätigungstestungen (Nachweis: Mitteilung des Gesundheitsamts oder der App),
- Beschäftigte in Pflegeheimen (Nachweis: Bescheinigung des Arbeitgebers, Lohnzettel oder Beschäftigtenausweis),
- Besucherinnen und Besucher von Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung,
- Personen, die an klinischen Studien zur Wirksamkeit von Impfstoffen gegen COVID-19

teilnehmen oder in den letzten drei Monaten teilgenommen haben (Nachweis: Studienteilnahme)

- die bestätigende Diagnose eines positiven Schnelltests

Nähere Bestimmungen, wie im Einzelfall nachgewiesen werden kann, ob ein Anspruch auf einen kostenfreien Test besteht, werden laut Landratsamt noch vom Bayerischen Gesundheitsministerium erwartet.

Personen, die nicht unter den genannten Kreis fallen, können sich bei privaten Testzentren, anbietenden Apotheken und Ärzten kostenpflichtig testen lassen.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstentfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer

 **Sparkasse**
Fürstentfeldbruck
 Tel. 08141 407 4700
 Immobilienzentrum
 Richard.Kellerer
 @sparkasse-ffb.de

in Vertretung der




 Sparkassen
 Immobilien
 GMBH
 VERMITTLUNGS

HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstfeldbruck

6. November, 13.00 bis 17.00 Uhr

- ▶ Infos zu den Regelungen und der Anmeldung: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Dienstag, 9. November, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
 - Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
 - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail:** seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstfeldbruck.de.
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamtbeirueff@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

AUSTAUSCH DER LÄRMSCHUTZWAND AN DER B 471 AUF HÖHE DER NEUFELDSTRASSE

Das Staatliche Bauamt Freising tauscht seit 27. September die maroden Lärmschutzelemente der Lärmschutzwand entlang der B 471 in auf Höhe der Neufeldstraße aus. Zur Demontage der alten Elemente und zum Einsetzen der neuen ist ein Autokran nötig. Der Bereich in Verlängerung der Neufeldstraße südlich der B 471 ist deshalb durch den Autokran, den Baustellenverkehr sowie die Baustelleneinrichtungsfläche massiv eingeschränkt. Aus diesem Grund ist die Fußgängerbrücke über die B 471 für voraussichtlich drei Wochen jeweils von Montag bis Freitag gesperrt. Fußgänger und Radfahrer können in dieser Zeit die B 471 über die Brücke der Maisacher Straße überqueren. Die Arbeiten dauern insgesamt voraussichtlich etwa vier Wochen.

ERNEUERUNG DER STROMLEITUNGEN IM ROTHSCWAIGER FORST

Seit geraumer Zeit erneuern und verstärken die Stadtwerke eine bestehende 20 kV-Stromleitungstrasse. Ausgangspunkt ist das Umspannwerk in Puch und Endpunkt das Wasserkraftwerk in Schöngeising. Die Versorgungsstrasse verläuft entlang vorhandener Wald- und Flurwege, die den Rothschaiger Forst bis zur Bundesstraße 471

durchqueren. Die Arbeiten verzögern sich und werden nun voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein.

WASSERLEITUNGSARBEITEN: SPERRUNG WESTLICHER TEIL DER LUDWIGSTRASSE

Wegen Wasserleitungsarbeiten muss die Ludwigstraße im Bereich zwischen Puchermühl- und Kapuzinerstraße noch bis 12. November voll gesperrt bleiben. Die Zufahrt für Anwohner ist von Montag bis Freitag zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig möglich. Anschließend wird die neue Wasserleitung zunächst an das bestehende Netz in der Kapuzinerstraße angebunden. Dafür ist eine zusätzliche halbseitige Sperrung der Kapuzinerstraße erforderlich. Die Arbeiten in diesem Bereich dauern etwa fünf Tage.

Auch dann bleibt die Zu- und Ausfahrt zum/vom AEZ sowie Viehmarktplatz jederzeit gewährleistet, ist jedoch durch beengte Platzverhältnisse und eine vorgegebene Zu- und Ausfahrtsrichtung erschwert. Zum Schluss erfolgt im Kreuzungsbereich Ludwig-/Puchermühlstraße der Anschluss an das Wasserleitungsnetz in der Puchermühlstraße. Hierzu wird die Puchermühlstraße aus beiden Richtungen zu einer Sackgasse.

Ehrenamtliche für Hausaufgabenbetreuung gesucht

Die Hausaufgabenbetreuung für Brucker Grundschüler im Bürgerpavillon der Stadt Fürstfeldbruck ist mit Beginn des neuen Schuljahres wieder gestartet. Sie findet außerhalb der Ferien jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.00 bis 15.00 Uhr statt.

Heuer nehmen deutlich mehr Familien dieses Angebot in Anspruch. Um die Kinder möglichst intensiv und individuell unterstützen zu können, werden noch zwei ehrenamtliche Helfer gesucht. „Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen,

die sich ehrenamtlich für unsere Kinder engagieren“, so Martin Tielke, Leiter des Bürgerpavillons. Wer helfen möchte, meldet sich entweder telefonisch unter 08141 224775 oder per E-Mail an martin.tielke@fuerstfeldbruck.de.

Thermografie-Rundgänge Winter 2021/22

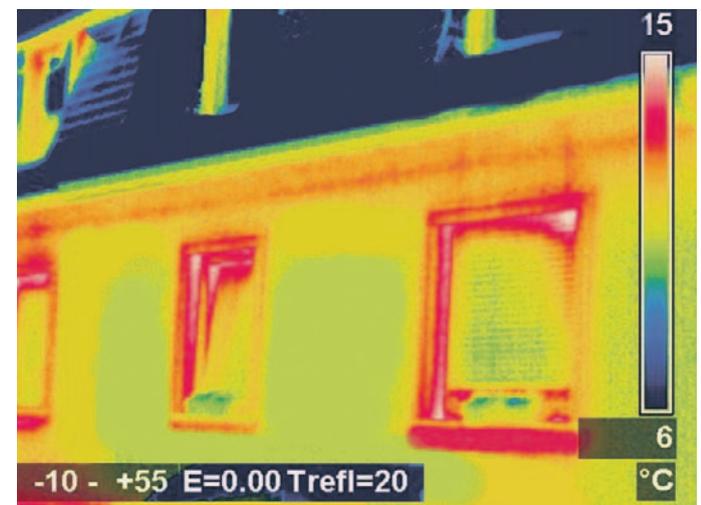
Die abendlichen Thermografie-Rundgänge durch Fürstfeldbruck sollen in eine neue Runde gehen. Gemeinsam mit Hauseigentümern und Interessierten werden auf den Spaziergängen Wärmelecks an Gebäudehüllen mittels Infrarotbildern sichtbar gemacht.

Sie haben als Eigentümer Interesse, dass für Ihr Haus im Rahmen der Rundgänge Wärmebilder erstellt werden? Dann können Sie sich bereits jetzt unverbindlich melden und zwar per E-Mail mit dem Betreff „Thermografie-Rundgänge Winter 2021/22“ an klimaschutz@fuerstfeldbruck.de oder telefonisch unter 08141 281-4117. Sie werden kontaktiert, wenn genaue Rahmendaten festgelegt sind und wir besprechen

dann das weitere Vorgehen. Die Erstellung der Bilder im Rahmen der Entdeckungstour ist für die Eigentümer kostenlos. Weitere Informationen zu den Thermografie-Rundgängen wer-

den über den RathausReport und die bekannten Medien zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

// Foto: Shutterstock



Von Hybridsitzungen, die keine sind

Liebe Bruckerinnen und Brucker, kennen Sie den Ausdruck „Potemkinsche Dörfer“? Falls nicht: Dieser stammt aus einer Geschichte, in der beschrieben wird, dass der russische Feldmarschall Potemkin Kulissen von Dörfern samt dazugehörigen Bauern aufstellen ließ, um Zarin Katharina der Großen auf ihrer Reise durch Neurusland Wohlstand und Fortschritt in ihrem Riesenreich vorzutäuschen. Was hat das nun mit dem Brucker Stadtrat zu tun? In der vergangenen Sitzung wurde zum zweiten Mal darüber beraten und beschlossen, ob künftig sogenannte Hybridsitzungen des Stadtrates ermöglicht werden sollen. Darunter versteht man ganz einfach die in unseren Augen zeitgemäße Möglichkeit, im Falle einer persönlichen Verhinderung online an öffentlichen Stadtratssitzungen teilzunehmen. Gründe hierfür können sein, dass man krankheitsbedingt den Sitzungssaal nicht betreten will oder kann oder dass zum Beispiel die Babysitterin kurzfristig abgesagt hat. Der Gesetzge-

ber ermöglicht seit Anfang dieses Jahres die virtuelle Teilnahme von Stadtratsmitgliedern an Sitzungen und daher hat die BBV zusammen mit der ÖDP einen entsprechenden Antrag gestellt. Da es sich hierbei um eine Änderung der Geschäftsordnung handelt, bedarf es zum Beschluss einer 2/3-Mehrheit. Nach Vorberatung im entsprechenden Ausschuss sollte bereits in der Juli-Sitzung des Stadtrats diese Form der Sitzungsbeteiligung, die es übrigens in Eichenau und Gilching schon gibt, beschlossen werden. Dass die Mehrheit der CSU-Fraktion ein Problem mit diesem eher fortschrittlichen Procedere hat, war zu erwarten. Überraschend war allerdings, dass auch Teile der GRÜNEN dem Beschlussvorschlag plötzlich nur zustimmen wollten, wenn ein Vorlauf von fünf anstatt der drei vorgeschlagenen Werktagen eingehalten wird. Nachdem Stadtratssitzungen fast ausschließlich an Dienstagen stattfinden, würde dies de facto einen Vorlauf von sieben Wochentagen bedeuten! Ziemlich unsinnig für

die angestrebte Flexibilität. Letztlich fand sich keine 2/3-Mehrheit für irgendeinen Vorschlag und unser Antrag wurde leider abgelehnt. Aufgrund eines Formfehlers befasste sich der Stadtrat jedoch im September erneut mit dem Antrag. Hier war plötzlich von Vorlaufzeiten keine Rede mehr, stattdessen stand im Beschlusstext, dass die Sitzungsteilnahme per Ton-Bild-Übertragung „in besonderen Situationen und Lagen“ ermöglicht werden solle. Ein Teil der Stadtratsmitglieder (neben mir auch die zuständige Referentin der GRÜNEN-Fraktion, die sich nach eigener Aussage vorab mit der CSU abgestimmt hatte) verstand unter dieser Formulierung die persönliche Unpässlichkeit zum Beispiel aus den oben genannten Gründen. Unsere diesbezügliche Nachfrage vor der Abstimmung wurde von Verwaltung und OB ignoriert und nicht beantwortet, der Beschlussvorschlag mit einer zusätzlichen Ergänzung der CSU-Fraktion fand schließlich die nötige Mehrheit.

Also alles gut und im Sinne der Antragsteller?

Leider nicht. Was wir wollten, war eine zeitgemäße Form der Sitzungsteilnahme, ein Stück Barrierefreiheit auch für uns Stadtratsmitglieder, die in Anlehnung an eine moderne Arbeitswelt mit Homeoffice und Videokonferenzen die ausnahmsweise und begründete Online-Teilnahme ermöglicht. Wie sich am Ende der Sitzung, nach wiederholter Nachfrage meinerseits herausstellte, haben wir aber Folgendes beschlossen: Hybridsitzungen finden nur statt, wenn übergeordnete Ereignisse wie Katastrophen, Pandemien etc. eine Teilnahme mit persönlicher Anwesenheit nicht ermöglichen. Ähnlich einer Katastrophenschutzübung wird einmal jährlich eine solche Probe-sitzung abgehalten. Man kann übrigens durchaus der Meinung sein, dass Hybridsitzungen nicht nötig sind, weil zu unsicher, zu teuer, zu modern... Dann sollte man dies aber klar und deutlich äußern und nicht über vielleicht taktisches und abgekartetes

Abstimmverhalten und zweideutige Beschlussvorschläge auf Umwegen zu Fall bringen. Denn dem Anschein nach haben wir jetzt Hybridsitzungen, in Wirklichkeit entspricht das Beschlossene überhaupt nicht dem Beantragten und gleicht eher einer Kulisse, die Fortschrittlichkeit vortäuscht. Feldmarschall Potemkin lässt grüßen!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben noch einen schönen Herbst, bleiben Sie gesund und behalten Sie, so wie ich, die Zuversicht.

Christian Götz



Christian Götz, BBV Fraktionsvorsitzender

Grüne Oase auf dem südlichen Viehmarkt

Liebe Bruckerinnen und Brucker, mit der Stadtratssitzung vom 23. September ist ein gutes Zwischenziel erreicht. Der Grüne Markt auf dem Viehmarktplatz wird endlich grün. Durch Fördermittel von 800.000 Euro im Rahmen des Sonderprogramms „In-

nenstädte beleben“, Geldern aus der Städtebauförderung und Eigenmitteln kann der südliche Viehmarktplatz eine ansprechendere und schönere Gestalt gewinnen. Die Grundlage dafür bietet der Planungsentwurf des Büros bbz Landschaftsarchitekten aus dem Jahr 2017, der nach unserer Ansicht aber noch zu wenig Grünqualität für den Viehmarkt und die Stadt der Zukunft hat. Eine Arbeitsgruppe aus dem Stadtrat und den Beiräten wird diesen Planentwurf noch zu überarbeiten haben, um den Grünanteil zu erhöhen. Unter anderem muss es Ziel sein, die bestehenden Kirschbäume zu erhalten. Denn die Bruckerinnen und Brucker wollen sicherlich nicht auf die wunderbare

Kirschblüte im Frühjahr verzichten; ebenso müssen der Grüne Markt und der Christkindlmarkt dort weiterhin möglich sein.

Unser Ziel ist es, das Mikroklima gerade in den zunehmend heißen Sommern positiv zu beeinflussen und einer Aufheizung des Viehmarktplatzes entgegenzuwirken. Schattenspendende Großbäume, Sitzgelegenheiten, ein Brunnen und ein Spielplatz für Kinder werden den Platz aufwerten und zu einer Brucker Oase in der Innenstadt machen. Für uns Grüne geht es damit endlich einen wichtigen Schritt weiter.

Wenn der südliche Platz Gestalt angenommen hat und den Bruckerinnen und Bruckern ans

Herz gewachsen ist, dann wird sich auch für den nördlichen Platz eine Lösung ergeben. Welche Bebauung dann sinnvoll ist, und ob beziehungsweise in welchem Umfang eine Tiefgarage notwendig sein wird, wird sich zeigen. Die bisherigen Ergebnisse aus der Mehrfachbeauftragung für die nördliche Bebauung waren alle mit Schwächen behaftet, die eine Realisierung unmöglich machten, nicht nur aus wirtschaftlichen

Gründen, sondern – nach unserer Meinung – auch aus architektonisch-städtebaulichen Überlegungen heraus. Wir wollen uns auf jeden Fall schnell – auch in konstruktiver Zusammenarbeit mit allen anderen Parteien – an die Realisierung des südlichen Teils machen, ohne den nördlichen Teil aus den Augen zu verlieren.

Christian Stangl
Zweiter Bürgermeister



Christian Stangl,
Bündnis 90/Grüne
Fraktionsvorsitzender



Für unsere **Offene Ganztagschule West** suchen wir für das laufende Schuljahr einen

ERZIEHER IM ANERKENNUNGSJAHR (W/M/D)

Das Praktikantenentgelt erfolgt gemäß TVPöD.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher im Anerkennungsjahr OGTS West**“ bis spätestens **17.10.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Stumpf unter Telefon 08141 281-1314.



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 12.11.2021

viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 081 41/527 850
Fax: 081 41/527 8529



Fürstenfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Seite 6

Wie schaut 's denn in unserer guten Stube aus?

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, welches Erscheinungsbild eine Stadt bietet, dafür sind die Menschen, die dort wohnen und arbeiten, in erster Linie verantwortlich. Wenn man durch unsere gute Stube, die Innenstadt geht, dann hat man den Eindruck „hier is a Aschenbecher explodiert“. Denn Zigarettenkippen übersäen die Gehwegbereiche, gerade bei den Bushaltestellen.

Der eine Weg wäre: der Appell an die RaucherInnen und ein erhöhtes Ordnungsgeld. Die Konsequenz müsste sein: eine „Kippenpolizei“. Das ist aber keine Lösung im Sinne der Freiwilligkeit und wird Bürokratie in sehr großem Ausmaß nach sich ziehen. Alternative: Es gehören Angebote

gemacht, um die Kippen „sachgerecht zu entsorgen“, damit eben nichts zu brennen anfängt und gleichzeitig die RaucherInnen die Kippen leicht und offensichtlich loswerden können. Denn was man einfach bedenken muss: Neben dem Erscheinungsbild sind weggeworfene Kippen eine Umweltverschmutzung ersten Grades – eine Kippe verseucht bis zu rund 40 Liter Grundwasser. Und damit zahlen die Zeche alle Menschen, ob sie wollen oder nicht.

Weiterhin muss dieses Angebot, die Kippen loszuwerden, dringend mit einer PR-Kampagne begleitet werden, mit Plakaten etc., dass eben Wegwerfen eine „Umweltsauerei“ und alles andere als eine Bagatelle ist. Hier könnten Bru-

cker Künstler und Graphiker eingebunden werden. Ziel: Die Leute betroffen machen.

Über Appelle sind wir in Bruck derzeit noch nicht hinausgekommen, der Ärger nimmt zu. Wir von den Freien Wählern haben nun den Antrag gestellt, Tobacycle n.e.V. beizutreten und entsprechende Aschenbecher/Kippensammler im Stadtgebiet aufzuhängen. Wir müssen es auf jeden Fall versuchen – nichts zu tun, ist keine Option.

Nichts zu tun, ist auch keine Option was den Viehmarktplatz anbelangt. Wir müssen hier weiterkommen, ein Investor hat sich für den nördlichen Viehmarktplatz noch keiner gefunden. Gerne haben wir den Vorschlag der BBV unterstützt, jetzt mit dem südlichen

Viehmarktplatz mit einer Überplanung und dann mit dem Umbau zu starten. Aber: Die dortigen Märkte müssen auf dem Viehmarktplatz weiterhin stattfinden können und wir brauchen weiterhin ausreichend Innenstadt-Parkplätze! Die Innenstadt muss für den Individualverkehr anfahrbar bleiben, neben dem Ausbau des Radverkehrs und des ÖPNV. Für die wegfallenden Parkplätze muss in der Innenstadt Ersatz geschaffen werden, wie dies hunderte von Städten in Deutschland vor uns auch schon mit Erfolg gemacht haben.

Für diese Entwicklung und Diskussion setzen wir uns ein. Wir hoffen, dass sich hierfür Mehrheiten finden. Und wir brauchen – Investoren!

Packen wir es an – es ist eh schon wieder viel Zeit ins Land gegangen.

Mit anschiebenden Grüßen
Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Liebe Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker,

Trafohaus bleibt außerhalb des Schulgeländes

Nach den Sommerferien hat der Politikbetrieb wieder Fahrt aufgenommen. So konnte beim Thema „Trafohaus“ ein guter Kompromiss gefunden werden. Nicht auf den seitens der Stadtverwaltung bis zum Schluss favorisierten Standort „Schulgelände“ hat man sich am Ende geeinigt, sondern das neue Trafohaus wird nun ziemlich genau auf der anderen Straßenseite gegenüber in relativer Nähe zum jetzigen Standort seinen Platz finden. Mit dieser Lösung können alle Beteiligten gut leben, auch im Hinblick auf eine zukünftige Umgestaltung der Julie-Mayr-Straße. Leider wollte der Oberbürgermeister meinen Vorschlag im Frühjahr nicht aufgreifen, dieses an sich minimale Planungsprojekt gemeinsam mit der Schulfamilie ohne großes Aufheben zu regeln. So musste erst eine große Diskussion in der Juni-Stadtratssitzung geführt und nach einer Vorortbegehung und in einer gemeinsamen Sitzung von zwei Ausschüssen eine ver-

nünftige Regelung erzwungen werden. Leider wieder mal gegen die Stimme unseres Oberbürgermeisters. Auch hatte er im Sommer schon wegen dem Aufschrei in der Schulfamilie ein „Nachtarock“ nicht lassen können und sich gemeinsam mit Bürgermeister Stangl bei der Schulbehörde über die Schulleiterin beschwert. Ausgleichendes Wirken sieht anders aus. Hoffen wir, dass Herr Raff in einer ruhigen Minute zum Reflektieren kommt.

Nachhaltiger Brückenbau an der Lände gescheitert

Auch die Entscheidung in Sachen „Neubau“ der Brücke auf der Lände ist gefallen. Als SPD hatten wir vorgeschlagen, statt einer provisorischen Brücke, die nach der Erneuerung der Hauptbrücke wieder entfernt werden muss und uns mindestens 735.000 Euro ohne bleibenden Nutzen kosten wird, eine kleine Brücke weiter westwärts zur Amper-Oase hin zu errichten. Diese könnte während der Bauzeit die provisorische Erreichbarkeit des Geländes sichern und danach als zusätzliche Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer dienen. So wäre langfristig und nachhaltig eine autofreie Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen Sportzentrum, Aumühle/Lände und Innenstadt abseits der engen Schöngesinger Straße gesichert worden. Zusätzlich hätten hierfür Fördermittel beantragt werden können. Aber leider fand die Prüfung des Vorschlages seitens der Verwaltung erst gar nicht statt (Frühjahr) und fiel dann zur Stadtratssitzung im September

hin doch sehr, sehr oberflächlich aus. Und wenn zudem statt einer ehrlichen Vorteile/Nachteile-Betrachtung die wenigen, möglicherweise vorhandenen, negativen Seiten des Vorschlages überhöht dargestellt werden, dann können in einem Stadtrat dieser Zusammensetzung Mehrheiten für Nachhaltigkeit offenbar nicht erreicht werden.

Klimaschutz vor Ort ausbauen

Mitte September haben wir einen gemeinsamen Antrag von SPD/ ÖDP von Alexa Zierl (Referentin für Klimaschutz & Energie), Philipp Heimerl (Referent für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing) und Mirko Pötzsch (Referent für Verkehr und Tiefbau) in Sachen E-Ladesäulen eingereicht. Wir denken, dass trotz des bisherigen Engagements bei der Schaffung einer Ladeinfrastruktur für E-Mobilität im Stadtgebiet der Ausbau insgesamt zu langsam vorangeht. Hier müssen wir zu einer höheren Dynamik gelangen und auch unser Augenmerk auf die attraktiven, aber leider immer noch fehlenden, Schnell-Ladestationen lenken. Und wir denken, warum auch nicht die Zusammenarbeit gezielt mit Fürstenfeldbrucker Unternehmen suchen? So kann besser auf den Bedarf eingegangen werden und es würden nicht nur die Brucker Bürger, sondern auch eben die Mitarbeiter, Kunden und Besucher der Unternehmen profitieren. Wir hoffen, dass wenigstens dieser Antrag auf einen fruchtbareren Boden fällt.

Seien Sie herzlich begrüßt,
Mirko Pötzsch



Mirko Pötzsch, SPD
Verkehrsreferent



Für unseren **eingruppierten Landkindergarten in Aich** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER
ALS LEITER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Führungsqualitäten
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 9 TVöD-SuE
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d)_Kiga Aich**“ bis spätestens **24.10.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.

ZAHN-IMPLANTATE
OHNE SKALPELL
AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten
Hygienemaßnahmen
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Bruck als Leuchtturm, früher, heute und in Zukunft – Engagement aus Gesellschaft und Wirtschaft unterstützen!

Beim Debattieren von Projekten, die innovativ oder ungewohnt sind, wird im Stadtrat manchmal die Frage laut, ob wir uns so etwas wirklich leisten sollten oder ob das nicht eher eine Sache für größere Städte sei. Dabei scheint es in Bruck schon ein bisschen Tradition zu haben, aus der Masse herauszustecken und Projekte umzusetzen, die für Städte unserer Größe ungewöhnlich sind.

Vor 129 Jahren: Leuchtturm-Projekt Strom- und Wasserversorgung

Vielleicht haben Sie ja wie wir im Museum Fürstenfeldbruck – das gerade seinen dreißigsten Geburtstag feierte – die Ausstellung „Erleuchtet! Faszination



Heutzutage ist elektrische Straßenbeleuchtung eine Selbstverständlichkeit, vor 129 Jahren wurde Bruck damit zum vielfach bestaunten Vorbild.

elektrisches Licht“ angeschaut? Darin wurde auch die Geschichte erzählt, wie der 3.000-Seelen-Ort Bruck im Jahr 1892 plötzlich zum Pilgerziel für neugierige Besucher*innen aus vielen Städten in Deutschland, England und Österreich-Ungarn wurde. Diese wollten sich anschauen, wie Oskar von Miller im Auftrag des kleinen Orts nicht nur eines der ersten Wasserkraftwerke Bayerns errichtet und den Strom per Fernleitung nach Bruck geleitet hatte. Vor Ort wurden zugleich sämtliche (!) Straßen elektrifiziert und mit elektrischer Straßenbeleuchtung versehen. Handwerksbetriebe konnten zudem günstig Elektromotoren anschaffen und zu einem niedrigen Tarif betreiben und auf diese

Weise der industriellen Konkurrenz in München und Augsburg besser standhalten.

Auslöser des Ganzen war ein zweites Großprojekt, das zeitgleich umgesetzt wurde: Ein Wasserwerk, das mittels elektrischer Pumpen eine hygienische Wasserversorgung sicherstellte. Zuvor hatten die Menschen in Bruck ihr Trinkwasser aus der Amper geholt, was unter anderem die Cholera begünstigte.

Fruchtbare Kooperation von Stadt und Wirtschaft

Interessant an diesem Projekt ist, dass es aus dem Zusammenspiel einer innovationsfreudigen und mutigen Kleinstadt und einem innovativen und engagierten Unternehmer entstand. Dabei half es sicherlich, dass Oskar von Miller der Neffe des damaligen Brucker Bürgermeisters war. Die Stadt profitierte von der Strom- und Wasserversorgung, Oskar von Millers Ingenieurbüro hatte nun ein perfektes Referenzprojekt.

Engagement aus der Gesellschaft: Leuchtturm Corona-Nachbarschaftshilfe

Auch aus der Stadtgesellschaft heraus entsteht Vorbildliches. Das jüngste Projekt, das Bruck

über die Grenzen Bayerns hinweg bekannt machte, ist die von Privatpersonen im März 2020 angesichts des ersten Lockdowns spontan gegründete Corona-Nachbarschaftshilfe. Diese brachte ehrenamtliche Helfer*innen mit denjenigen zusammen, die Hilfe benötigten, und gewann damit den Deutschen Nachbarschaftspreis.

Fazit: Mut zum Leuchtturm, Initiativen von Menschen und Unternehmen unterstützen

An dieser Stelle könnten wir noch auf viele andere Leuchtturm-Projekte eingehen – zum Beispiel den Brucker Beitrag für die Europäische Mobilitätswoche oder die Schnelltestzentren, die auf Initiative von Leuten aus der Kulturbranche und der Ärzteschaft entstanden, oder das Symposium zum Thema Graue Energie. Dazu kommen viele kleinere Projekte und Aktivitäten, die Bruck lebens- und liebenswert machen.

Im ureigensten Interesse sollte die Stadt daher alle engagierten Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Organisationen, die ihre Ideen und Initiativen einbringen wollen, nach Kräften unterstützen.



Alexa Zierl, ÖDP
Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Neue Brücke Lände beschlossen

Die Brücke „Auf der Lände“ ist so marode, dass sie seit längerem nur noch einspurig befahren werden kann. Ein beauftragtes Ingenieurbüro hat festgestellt, dass ihre Lebensdauer zum Ende dieses Jahres abläuft. Über den Neubau wurde im Oktober vergangenen Jahres sowie heuer im Mai im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau vorberaten und die Gestaltung der neuen Stahlbetonbrücke als Shared Space, das heißt eine gemeinsame Straßenfläche für alle Verkehrsteilnehmer auf einer Ebene, empfohlen. Dem folgte der Stadtrat nun in seiner September-Sitzung. Aus Kostengründen entschied man sich gegen eine Stahlbrücke, die rund 43 bis 60 Prozent teurer werden würde.

Längere Diskussionen gab es erneut über das vorgeschlagene Provisorium, das während der Bauzeit parallel zur derzeitigen Brücke den Zugang zum Areal sicherstellen, im Anschluss wieder abgerissen werden soll und mit Kosten von knapp 734.000 Euro zu Buche schlägt. Dieses wurde mit einer Gegenstimme beschlossen.

Die Variante des Baus der „richtigen“ Brücke parallel zur bestehenden und deren anschließende hydraulische Verschiebung an die jetzige Stelle schied nach den Ausführungen des Experten aufgrund der deutlich höheren Gesamtkosten schnell aus. Außerdem gäbe es dann während der Verschiebung zwei Wochen lang keinen Zugang zur Lände.

Der Vorschlag von Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD), statt des Provisoriums eine weitere Brücke weiter westlich im Bereich der Einmündung der Landsberger Straße in die Schöngesinger Straße zu errichten, die später als reiner Fußgänger- und Radfahrerübergang genutzt werden sollte, konnte sich letztlich auch nicht durchsetzen. Laut dem Fachmann wären auf der Schöngesinger Straße während des Baus eine zusätzliche Fahrspur sowie dann auch ein Umbau des Knotens zur Landsberger Straße erforderlich. Man würde mit dem Bauwerk in Biotop entlang der Amper eingreifen und wegen des Nepomukdenkmals würden denkmalrechtliche Probleme entstehen, die den Neubau um rund zwei bis drei Jahre verzögern würden. Angesichts des Zustandes der jetzigen Brücke sei man aber unter Zeitdruck. Außerdem müsste für die dann zwischen Amper und Sportplatz vorbeiführende Straße der Sportplatz verkleinert werden. Er verwies zudem auf die zusätzlich der Stadt entstehenden jährlichen Unterhaltskosten für eine weitere Brücke.

OB Erich Raff (CSU) ergänzte, dass diese Straße während der Bauzeit der neuen Lände-Brücke für 40-Tonnen-Fahrzeuge ausgelegt sein und der Untergrund entsprechend hergestellt werden müsste, was erhebliche Kosten verursachen würde. Zudem sollte man nicht den von Fußgängern und Radlern intensiv genutzten Weg sperren. Auf die von Alexa Zierl (ÖDP) ins Spiel gebrachten möglichen 40 Prozent Fördermittel für eine Fußgänger- und Radbrücke erwiderte Raff, dass diese auch nur genau dafür geleistet würden, nicht für die restlichen Kosten wie eine für den Schwerlastverkehr ausgelegte Brücke

sowie die weiteren erforderlichen Maßnahmen. „Der Vorschlag von Mirko Pötzsch und Alexa Zierl ist nicht zielführend“, meinte Christian Götz (BBV). An der vorgeschlagenen Stelle brauche man eine 35 Meter breite Brücke, die wegen der schweren Fahrzeuge einen Mittelpfeiler benötige, was wegen des nahen Tosbeckens und dem Hochwasserschutz nicht genehmigt werden würde. Nach seiner Ansicht sei dieser zusätzliche Übergang überflüssig, denn 60 Meter weiter westlich sei bereits einer und auf insgesamt 600 Meter Länge seien keine vier Querungsmöglichkeiten erforderlich.





FARBEN & TAPETEN

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

WWW.NASTOLL.COM

Alternativstandort für Trafostation gefunden

Die Umsetzung des Trafohäuschens an der Ecke Philipp-Weiß-/Julie-Mayr-Straße auf das Gelände der benachbarten Grundschule ist vom Tisch. Die Station muss einer geplanten Wohnbebauung weichen. Nach Protesten der Schulfamilie hatte der Stadtrat das Thema im Juni an die Verwaltung zurückverwiesen. Jetzt stimmten der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Planungs- und Bauausschuss in einer gemeinsamen Sitzung dafür, das Gebäude stattdessen auf eine Grünfläche auf derselben Straßenseite zu verlegen.

Vor der Sitzung hatten sich die Stadträte vor Ort ein Bild von der Situation gemacht. Insgesamt acht Standorte hatte die Stadtplanung aufgelistet, wobei drei Flächen favorisiert wurden – darunter auch die jetzt von den Ausschussmitgliedern gebilligte. In der Diskussion signalisierten denn auch die meisten Redner Zustimmung. Man sei ein Stück weitergekommen und es sei ein guter Kompromiss gefunden worden, freute sich etwa Jan Halbauer (Grüne). „Gut, dass wir eine Ehrenrunde gedreht haben“, sagte Markus Droth (FW).

Als Festreferent war ihm wichtig, dass es keine Nutzungseinschränkungen für das Volksfest gibt. Er und auch Alexa Zierl (ÖDP) erinnerten daran, dass man das neue Trafohaus mit einer Mobilitätsstation verbinden wollte. Lediglich OB Erich Raff (CSU) verteidigte die ursprünglich angedachte Umsetzung auf den Schulhof auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Er sehe keine sachlichen Argumente dagegen. Nun werde die Station den Anwohnern vor die Nase gesetzt. Thema war zudem die geplante

Wohnbebauung auf dem Eckgrundstück, die die Stadt und ein Bauwerber gemeinsam errichten wollen. Man wolle dort eine richtig gute Eingangssituation schaffen“, betonte Stadtbaurat Johannes Dachsels. Ziel ist es, nach Fertigstellung der Eckbebauung im südlichen Bereich die Julie-Mayr-Straße bis zum Volksfestplatz umzugestalten. Alexa Zierl (ÖDP) trat dafür ein, auf bilanzielle Klimaneutralität, Photovoltaik und klimafreundliche Baustoffe zu achten. Sitzungsleiter und Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne)

warnte davor, zu hohe Hürden für den Investor zu entwickeln. Auch Dachsels plädierte für ein „niederschwelliges Verfahren“ und sprach von einem „Mini-Wettbewerb“ und einem begleitenden „Mini-Fachbeirat“. Philipp Heimerl (SPD) stand den Plänen kritisch gegenüber. Er betonte, dass die Eingangssituation zum Volksfestplatz modern aufbereitet werden sollte. Das neue Wohngebäude habe „nicht die Qualität, die es haben sollte“. Es sei aber klar, dass es kein „Kleinschwabing“ werde, entgegnete Christian Götz (BBV).

FÜR INSEKTEN UND VÖGEL

Ein Teil der städtischen Grünfläche östlich des Willy-Buchauer-Rings wird insektenfreundlich mit Blühsträuchern umgestaltet. Dies hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau jetzt beschlossen. Damit folgte das Gremium einem Antrag der ÖDP. Derzeit wird das rund zwei Hektar große Areal kurz gemäht und unter anderem von den Kindern als Spiel- und Sportbereich genutzt. Die Böschung am östlichen Rand könnte aber auch als Blühfläche gestaltet werden, so die Antragsteller. Sie griffen damit eine Anregung von Bürgern auf. Laut Verwaltung kann wegen der Bodenverhältnisse keine extensive Blühwiese angelegt werden. Daher wurde vorgeschlagen, dort Sträucher vorzusehen. Diese bieten nicht nur Nahrung für Insekten, sondern auch Nist- und Schutzmöglichkeiten für Vögel.



// Foto: Andreas Rockstein, flickr.com

Viehmarktplatz: Umgestaltung des südlichen Teils vorgezogen

Zuletzt war es still geworden um die Neugestaltung des Viehmarktplatzes im Herzen der Stadt. Jetzt kommt wieder Bewegung in das Projekt: Die Planung für den südlichen Bereich wird fortgeführt. Das derzeit als Parkplatz genutzte Areal soll im Jahr 2023 mit Bäumen, Grünflächen und Wasserspiel aufgewertet werden, die Planungen hierfür starten jetzt und gehen bis ins kommende Jahr. Der nördliche Teil bleibt dagegen vorerst weiterhin Parkplatz.

Nach zwei Jahren Pause befassten sich der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Planungs- und Bauausschuss in einer gemeinsamen Sitzung nun wieder mit dem Vorhaben. Denn auf Initiative von OB Erich Raff (CSU) und Stadtbaurat Johannes Dachsels wurde im Juni dieses Jahres ein Antrag auf Fördermittel aus dem bayerischen Sonderprogramm „Innenstädte beleben“ gestellt. Zugesagt wurde ein Zuschuss in Höhe von 800.000 Euro. Kombinierbar sei dies mit Mitteln aus der Städtebauförderung, so Dachsels. So günstig werde man eine Umgestaltung nie wieder bekommen, betonte er. Seiner Meinung nach sollte das Vorhaben jetzt vorangebracht und von den Planungen für den nördlichen Teil entkoppelt werden.

Markus Reize vom Stadtbauamt zeigte noch einmal das bisherige Verfahren auf. Ziel des Plangutachtens war es unter anderem, den südlichen Bereich als Freifläche mit hoher Aufenthaltsqualität zu entwickeln. Die Verwaltung schlug nun vor, bei der Umsetzung den vom Bauherrengremium Anfang 2017 favorisierten Entwurf des Büros bbz Landschaftsarchitekten weiter zu verfolgen. Dabei sollte der Baumbestand entlang der Südseite der Ludwigstraße als räumlicher Abschluss des Platzes

nach Norden hin zunächst erhalten bleiben.

Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) forderte, sich von den „angegrauten Entwürfen“ zu verabschieden und jetzt im Süden ein neues, starkes Zeichen zu setzen. Ein weiterer Wunsch wären mehr Bäume dort. Dem schloss sich Thomas Brückner (Grüne) an. Er sprach sich zudem dafür aus, die Wegeverbindung vom Volksfestplatz in die Innenstadt zu verbessern.

Planungsreferent Christian Götz (BBV) betonte, dass die BBV bereits vor vier Jahren eine Aufwertung der südlichen Fläche gefordert habe. Er wünschte sich, dass bei der Weiterentwicklung des bbz-Entwurfs stärker auf die Historie des Platzes Bezug genommen werden sollte. Alexa Zierl (ÖDP) wäre es am liebsten, das Areal in seiner Gesamtheit als einen großen Platz neu zu gestalten. Zumal dort inzwischen bereits viel neuer Wohnraum geschaffen worden sei. Zudem fordert sie eine Anpassung an die Folgen des Klimawandels gemäß dem „Schwammstadt-Prinzip“. Ein Anliegen war ihr außerdem, dass die Viehmarktstraße Richtung Schöngesinger Straße barrierefrei hergerichtet wird.

Marktreferent Markus Droth (FW) sorgte sich um die Zukunft der Märkte nach der Umgestaltung. „Wie sollen hier der Grüne Markt und der Christkindmarkt funktionieren?“, fragte er. Die Märkte seien zwingender Bestandteil – auch der Lebensqualität. Zudem sprach er die öffentlichen Toiletten an. Diese waren eigentlich im Haushalt 2021 vorgesehen, dann aber gestoppt worden. Laut Raff ist eine temporäre öffentliche WC-Anlage als Ersatz für das sanierungsbedürftige Toilettenhäuschen auf dem nördlichen Viehmarktplatz geplant.

Eine noch ausstehende Entscheidung sprach Stadtplaner Reize an: die Tiefgaragen-Planung. Derzeit bestehen rund 145 öffentliche Stellplätze. Zuletzt war die Rede davon, 65 in einer Tiefgarage unter dem südlichen Teil und 84 – davon 64 öffentliche – im Norden unterzubringen. Alternativ könne auch über ein Parkdeck auf dem Parkplatz Dachauer-/Feuerhausstraße nachgedacht werden. Letztlich haben die Ausschussmitglieder beschlossen, dass auf eine Tiefgarage unter dem südlichen Viehmarktplatz verzichtet wird. Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) kritisierte die Überlegungen mit Blick auf die Wirtschaft-

lichkeit als nicht schlüssig. Zumal offen sei, wie es mit dem Baukonzept für den Viehmarktplatz Nord weitergehen wird. Philipp Heimerl (SPD) warf ein, dass die städtebauliche Grundidee Nord schon wichtig wäre für den Süden. „Dann muss sich der Norden eben an den Süden anpassen“, konterte Andreas Lohde (CSU). Rathauschef Raff gab sich optimistisch, dass nach der Umgestaltung im Süden leichter ein Investor für den anderen Teil gefunden werden könnte. Beschlossen wurde, dass die Verwaltung eine vermarktungsfähige Planung auf Grundlage der favorisierten Planentwürfe vorlegen soll.

Das letzte Wort hatte der Stadtrat in seiner September-Sitzung, der sich einstimmig für die Neugestaltung aussprach. Auf Vorschlag von Christian Götz soll eine Arbeitsgruppe aus Fraktionsmitgliedern, den Beiräten und den Planern gebildet werden, denn der bestehende Entwurf sei nun schon etliche Jahre alt, könne noch verbessert und an den Klimaschutz angepasst werden. Auch Christian Stangl sprach sich dafür aus, den Grünanteil deutlich zugunsten des Klimas allgemein und des Mikroklimas in der Stadt zu erhöhen. Die Kirschbäume sollten auf jeden Fall erhalten bleiben. Der nördliche Teil des Platzes brauche Zeit, die man sich auch nehmen sollte. Im Norden müsse man die Wirtschaftlichkeit stärker beachten, betonte Philipp Heimerl. Und Thomas Brückner wünschte sich einen städtebaulichen Abschluss nach Norden in Anlehnung an die bestehende Bebauung. Marktreferent Markus Droth und Gewerbereferent Franz Höfelsauer (CSU) mahnten an, die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto zu bewahren.



So sah der Entwurf der Landschaftsarchitekten von bbz zur Gestaltung des südlichen Viehmarktplatzes aus, mit dem man nun weiterarbeiten will. Zunächst ohne ein Gebäude auf den nördlichen Teil. // Grafik: bbz

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstfeldbruck.de

Hybridsitzungen nur bei besonderen Situationen

Bereits vor der Sommerpause war diskutiert worden, ob die Mitglieder des Stadtrates künftig generell online an den Sitzungen teilnehmen können. Eröffnet wurde diese, zunächst als Testlauf bis vorerst Ende 2022 befristete Möglichkeit durch eine Änderung der Bayerischen Gemeindeordnung. Grund hierfür war nicht nur die Pandemie, sondern auch die bessere Vereinbarkeit von kommunalem Ehrenamt mit Beruf und Familie. Letztlich erhielt der Vorstoß nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Nun stand im September das Thema nochmals auf der Tagesordnung, denn man hatte unter anderem vergessen, über den Änderungsantrag von Andreas Lohde (CSU) abzustimmen. Seine Idee war, Hybrid-Sitzungen des Stadtrates in besonderen Situationen oder Lagen, zuzulassen – nicht jedoch, wenn jemand zum Beispiel ur-

laubsbedingt verhindert ist. Dies sei auch so zum Beginn der Pandemie fraktionsübergreifend beantragt worden. Sinnvoll erscheine ihm, einmal pro Jahr einen Testdurchlauf zu machen, den er beantragte. Die erforderliche Mehrheit folgte seinem Vorschlag.

Rund ein Drittel der Stadträtinnen und Stadträte wollte keine Einschränkungen haben, sondern eine Online-Teilnahme an den Sitzungen gerade auch aus persönlichen Gründen ermöglichen. Sie setzten sich damit aber erneut nicht durch.

Mirko Pötzsch (SPD) meinte, man sei sich im Juli mit großer Mehrheit einig gewesen, Hybrid-Sitzungen zu machen, lediglich bis wann sich die Räte dafür melden müssen, sei fraglich gewesen. Um diese von extern zugeschalteten in den Livestream einzubinden, brauche es einen zusätzlichen Mitarbeiter in der

Technik. Man solle es im kommenden Jahr ausprobieren und den entsprechenden Vertrag schließen. Die Referentin für Digitales, Johanna Mellentin (Grüne), begrüßte, dass in der Sitzung nochmals über das Thema diskutiert wurde. Durch die Möglichkeit, online an Sitzungen teilzunehmen, werde die Handlungsfähigkeit des Gremiums gestärkt und Familie, Beruf und kommunales Ehrenamt seien besser miteinander vereinbar – ohne Begrenzung auf den Katastrophenfall. Markus Droth (FW) plädierte dafür, Hybridsitzungen ohne Wenn und Aber zu beschließen und stellte die Frage in den Raum, wer denn bestimme, was eine besondere Lage ist, um dies auszuprobieren. Außerdem sprach er sich dafür aus, beim Livestream vom Platz und nicht vom Rednerpult aus sprechen zu können. Letzterem widersprach OB Erich Raff (CSU). Dies sei weiterhin erforderlich. Auch Andreas Ro-

thenberger (BBV) fragte nach, ob die „besondere Lage“ auch auf das Individuum/den Stadtrat bezogen sei. Nachdem hierauf vor der Abstimmung keine Antwort erfolgte, hakte Christian Götz (BBV) später unter „Sonstiges“ nochmals nach und erhielt von Raff die Auskunft, dass damit nur übergeordnete Situationen gemeint seien. Man werde aber versuchen, diesen Begriff

genauer zu definieren. Schließlich beantragte Alexa Zierl (ÖDP), den im Beschlussvorschlag enthaltenen Satzteil zu den besonderen Lagen zu streichen, denn dies sei auch ein wichtiges Signal für die nächste Kommunalwahl in Hinblick darauf, dass Kandidaten Ehrenamt und Familie besser „unter einen Hut bringen“ können. Dieser Antrag fand jedoch nicht die erforderliche Mehrheit.

Unter „Sonstiges“ kritisierte Christian Götz (BBV), dass beim Livestream nicht vom Platz aus gesprochen werden kann. Für manche sei das Reden am Pult nicht so angenehm und gerade auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht gut. Er regte eine andere Umsetzung an. Man solle die, die kein Einverständnis zu einer Bild-Ton-Übertragung erteilt hätten, fragen, ob sie nur nicht mit dem Rede-

beitrag gezeigt werden wollen oder generell nicht in Erscheinung treten möchten. Roland Klehr, der zuständige Amtsleiter, verwies darauf, dass diese Lösung nach zwei Arbeitstreffen von den Antragstellern des Livestreams und der Verwaltung so vorgeschlagen worden sei. Laut OB Erich Raff haben acht Mitglieder des Gremiums ihr Einverständnis nicht erteilt, eine Rückmeldung steht noch aus.

Verbesserungen für Radfahrer gefordert

In einem gemeinsamen Antrag haben die Fraktionen BBV, ÖDP, Die Linke und die Grünen eine Verbesserung der Verkehrssicherheit am Kreisverkehr Augsburg-er-/Wilhelm-Busch-Straße/Starenweg gefordert. Sie wünschen sich dort einen umlaufenden, getrennten Geh- und Radweg. Dabei sollen die Anschlüsse sowohl an den Spatenweg als auch an den geplanten Busbetriebshof bedacht werden. Zebrastreifen könnten Fußgängern eine sichere Querung ermöglichen. Der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau gab dafür grundsätzlich grünes Licht.

Die Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Claudia Gessner, wies in

ihrer Stellungnahme darauf hin, dass mit den beantragten Maßnahmen die B2 betroffen und somit das Staatliche Bauamt als Straßenbausträger einzubinden sei. Die konkrete Ausführung müsse in der Planung detailliert geprüft werden. Laut Polizeiinspektion Fürstfeldbruck kam es in den vergangenen fünf Jahren insgesamt zu sechs Unfällen dort, wobei nur einmal ein Radfahrer beteiligt war. Aus Polizeisicht bestehe daher kein Nachbesserungsbedarf. Beschlossen wurde, dass das Projekt in die Prioritätenliste Verkehrsplanung/Radverkehr aufgenommen und nach Dringlichkeit und den Kapazitäten bewertet wird.



Die Verkehrssicherheit für Radfahrende am Kreisverkehr Augsburg-er-/Wilhelm-Busch-Straße/Starenweg soll verbessert werden.

„Die Große Kreisstadt Fürstfeldbruck sollte, wenn man in unserer Stadt ankommt, in einer gewissen Weise erkennbar und fühlbar machen, dass sie das Zentrum des Landkreises Fürstfeldbruck ist“, betonten Peter Glockzin und Markus Droth von den Freien Wählern in einem Antrag. Diese Stellung sollten ebenso wie das „gewachsene Bürgerselbstverständnis“ zum Ausdruck gebracht werden. Daher forderten sie eine entsprechende Gestaltung der Einfalls- und Ankunftsbereiche in der Stadt. So könnte etwa an der Kreuzung Fürstfelder-/Rothschwaiger-/Schöngeisinger Straße am Hang an der Westseite ein Willkommens-Schild oder eine besondere Bepflanzung angebracht werden. Ebenso würden sich die Kreisverkehre an den Einfallsstraßen für eine besondere Gestaltung anbieten. Dabei wäre auch die Einbindung ortsansässiger Betriebe denkbar. Jetzt befasste sich der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau mit dem Thema.

Die Verwaltung wies in ihrer Stellungnahme jedoch darauf hin, dass sich die genannten Kreisverkehre auf Bundes- oder Staatsstraßen befinden. Daher müsse erst geprüft werden, ob die Eigentümer einer Umgestaltung zustimmen würden. Zu berück-

„Herzlich willkommen“ in der Stadt



An diesem Hang an der Ecke Schöngeisinger-/Rothschwaiger Straße hätten die Freien Wähler Gäste gerne mit dem Schriftzug „Herzlich willkommen“ begrüßt.

sichtigen sei zudem das Blühflächenkonzept der Stadt, das extensive Pflanzungen vorsieht. Demnach sei ohnehin an einigen Einfahrtsstraßen eine wilde, bunte Bepflanzung geplant. Nach Meinung der städtischen Landschaftsplanerin Kathrin Zifreund sei ein „Herzlich willkommen“ jedoch an der von den Antragstellern genannten Kreuzung deplatziert, da es sich nicht um einen Einfahrtsbereich handle. Auch wäre die Pflege und Bewässerung einer Hangbepflanzung zeitaufwändig und intensiv. Insgesamt sollte daher

dort eine Umgestaltung nicht weiter verfolgt werden. Eine zusätzliche Beschilderung oder das Stadtwappen werde als nicht notwendig erachtet. Ein „Griß di“-Schild würde eher einen provinziellen Touch vermitteln und sei daher keine zielführende Idee, betonte Christian Götz (BBV). Und er sprach sich klar dafür aus, auf eine Saisonbepflanzung zu verzichten. Das Ganze müsse zu Fürstfeldbruck passen, betonte auch Andreas Lohde (CSU). Die Mehrheit des Ausschusses sah dies genauso.

Kläranlage: Erneuerung der Blockheizkraftwerke

Mit den beiden Blockheizkraftwerken im Brucker Klärwerk werden derzeit rund 65 Prozent des benötigten Stroms für



die Anlage erzeugt. Zudem sind diese für den Notstrombetrieb unerlässlich. Die Maschinen wurden 2012 in Betrieb genommen und müssen nun erneuert werden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner jüngsten Sitzung den Auftrag für die Ersatzbeschaffung rund 534.000 Euro brutto einstimmig beschlossen.

Wie soll der neue Hort heißen?

An der Cerveteristraße hat kürzlich der neue Hort seine Pforten geöffnet. Er soll einen Namen bekommen. Den Vorschlag der Verwaltung „Schülerhort an der Cerveteristraße“ befand Florian Weber (Die PARTEI) zwar als logisch, aber auch langweilig. Er schlug „Florian-Weber-

Schülerhort“ vor – in Anlehnung an den Brucker Schlagzeuger der „Sportfreunde Stiller“, oder, weil er an sich keinen Namenskult mag, „Schülerhort der Edelweiß-Piraten und -Piratinen“. Wenn man das nicht wollte, sollten die Verwaltung und der Sozialausschuss sich etwas Neu-

es überlegen. Auf Hinweis von Andreas Lohde (CSU) soll nun der Kultur- und Werkausschuss neue Namensvorschläge der Verwaltung diskutieren und Alexa Zierl (ÖDP) regte erfolgreich an, die Leitung und die Kinder des Hortes in die Namensfindung einzubeziehen.



Reinigung und Sicherung: Verordnung überarbeitet

Die Reinhaltung der öffentlichen Straßen, die Reinigung von Gehwegen und die Sicherung der Gehwege im Winter sind in einer Verordnung geregelt. Aufgrund einer Änderung im Bayerischen Straßen- und Wegegesetz wurde den Kommunen nun vom Bayerischen Städtetag geraten, die Verordnung neu zu erlassen. Dem hat der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau jetzt zugestimmt und einen entsprechenden Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat gefasst.

Zwar war in der Verordnung auch in Fürstenfeldbruck bereits jetzt schon vorgegeben, dass die Reinigung und Sicherung von gemeinsamen Geh- und Radwegen auf die Anlieger übertragen wird. Allerdings hatte sich herausgestellt, dass bislang die Rechtsgrundlage hierfür gefehlt hatte, so die Leiterin der Straßenverkehrsbehörde, Birgit Thron. Dies sei durch die Gesetzesänderung nachgeholt worden. Zudem wurden einige redaktionelle Ände-

rungen in die Brucker Neufassung eingepflegt.

Gleichzeitig wurde klargestellt, dass die Sicherungspflichten für Anlieger nur in der für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite zulässig seien. Auch bei kombinierten Geh- und Radwegen liegt die Breite bei 1,50 Metern. Eine Abwälzung des Winterdienstes auch für die dem Radverkehr zugeordneten Flächen sei nicht zulässig. Schnee und Eis seien am Rand des Gehwegs oder der Fahrbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet wird. Damit solle das Hin- und Herschieben zwischen Anliegern und Bauhof samt dem damit verbundenen Ärger vermieden werden, sagte Thron dazu. Auch sei untersagt, Schnee und Eis von Privatgrund auf öffentlichen Verkehrsflächen abzulagern. Bezüglich der Reinigungspflicht gelte, dass im Frühjahr Kehrlicht und Unrat zu entfernen und zu entsorgen seien. Entsprechendes gelte im Herbst für das Laub.



STADTRADELN 2021 – Für besondere Sieger ein besonderes Ambiente

Die Stadt Fürstenfeldbruck hat sich in diesem Jahr etwas ganz Besonderes für die Ehrung ihrer STADTRADELN-Sieger überlegt. Da das Thema Radfahren in der Europäischen Mobilitätswoche auch immer einen hohen Stellenwert einnimmt, wurde die Preisübergabe am Ende der Aktionswoche in einen Kinoabend mit anschließender Podiumsdiskussion eingebettet. So hat sich das Warten der Preisträger auf die Auszeichnung gleich doppelt gelohnt: Sie konnten ihre Preise im ganz besonderem Ambiente des Lichtspielhauses entgegen nehmen und wurden gleichzeitig noch seitens der Stadt zur Reisedokumentation „So weit“ von und mit dem Musiker Till Seifert eingeladen. Kurz nach 18.00 Uhr startete Oberbürgermeister Erich Raff mit der Übergabe der Preise und

Urkunden an die Siegerteams, die in der Kategorie „Teams mit den meisten Gesamtkilometern“ gewonnen haben. Die ersten drei lagen hierbei so eng beieinander wie noch nie zuvor:

- 1) Graf-Rasso-Gymnasium (830 Radelnde) 12.551 km
- 2) Schleifring Biking Team (49 Radelnde) 12.515 km
- 3) Offenes Team – FFB (29 Radelnde) 12.063 km

Das Graf-Rasso-Gymnasium, das an diesem Abend von den Lehrkräften Friederike Heine und Eckart Rabe sowie der Schülerin Hanna Strömsdörfer vertreten wurde, möchte seinen Gewinn – einen Wertscheck über 500 Euro – an eine Berufsschule in Togo spenden. Steffen Hanft, der Teamkapitän des Schleifring Biking Teams,

freute sich über den zweiten Platz und die nützlichen Baikis, kleine Befestigungstools in Form von Fahrrädern, mit denen eine kleine Trinkflasche, eine Jacke oder anderes am Rahmen verstaut werden kann, für alle seine Teammitglieder. Das Schleifring Biking Team ist ein treuer Anhänger des STADTRADELNS und nimmt seit mehreren Jahren mit immer steigenden Teilnehmenden- und Kilometerzahlen teil.

Auch ein Novum in diesem Jahr war es, dass der 3. Platz an das Offene Team in Fürstenfeldbruck ging. Der Großteil der gefahrenen Kilometer wurde von acht Radlerinnen und Radlern eingebracht, die jeweils über 500 Kilometer in den drei Wochen gefahren sind. Zwei davon, Gabi Mayr und Emil Peter, folgten der Einladung der Stadt Fürstenfeldbruck und konn-

ten ihr kleines Dankeschön (Flickzeug und Reflektorbänder) persönlich entgegen nehmen. Die anderen, bereits per Mail informierten Teilnehmenden des Offenen Teams, können sich gern bei der Radverkehrsbeauftragten, Claudia Gessner, (08141 281-4116 oder claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de), melden, um auch ihr Dankeschön zu erhalten. Die Preise in der zweiten Ge-

winnkategorie der „Teams mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer“ gingen an folgende Teams, welche jeweils aus zwei Personen bestanden:

- 1) „Hercules“ mit 1.038 km pro Teilnehmer
- 2) „Lackaffen“ mit 859 km pro Teilnehmer
- 3) „Neulindacher“ mit 854 km pro Teilnehmer



Der Gewinner der „Teams mit den meisten Gesamtkilometern“: das Graf-Rasso-Gymnasium.

Symposium „Graue Energie zählt!“ mit Experten zum nachhaltigen Bauen

Graue Energie ist mittlerweile in Zeiten des Klimawandels zu einem wichtigen Thema geworden und rückt nach und nach immer mehr ins Bewusstsein. Da es im Fliegerhorst, der nach dem Abzug der Bundeswehr zivil weiter genutzt werden soll und die Planungen von der Stadt hierfür bereits laufen, in den bestehenden Gebäuden jede Menge davon gibt, hat die in der Verwaltung für die Konversion zuständige Nadja Krippgans-Noisser zusammen mit dem Bund der Architekten (BDA) Ende September zu einem Symposium in das Veranstaltungsforum eingeladen. Titel der Veranstaltung: Nachhaltig Bauen im Bestand – auch im Fliegerhorst Fürstfeldbruck?

54 Gäste verfolgten die höchst interessanten Vorträge sowie die anschließende Diskussionsrunde vor Ort. Online schalteten sich im Laufe der dreistündigen Veranstaltung via Livestream insgesamt 243 Interessierte zu. Als Moderator führte Roman Roell vom Bayerischen Rundfunk durch den Abend. Bei der Diskussionsrunde wurde er unterstützt von Natalie Eßig, Professorin an der Hochschule München.

Nach der Begrüßung der Gäste durch Oberbürgermeister Erich Raff, sprach Professor Stefan Krötsch (BDA) ein kurzes Gruß-

wort. Ihm folgte Ingo Schötz, Referatsleiter für Städtebauförderung im Bayerischen Bauministerium. Er zeigte auf, dass durch den Gebäudesektor 40 Prozent der Treibhausgas-Emissionen verursacht werden. Daher werde Bauen im Bestand auch für seine Behörde im Sinne des Klimaschutzes immer wichtiger. Allerdings müsse man die ökonomischen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte immer abwägen. Um dies tun zu können, brauche es entsprechendes Wissen und Tools, die dabei helfen. Eine nachhaltige Entwicklung des Fliegerhorstes begrüße er sehr.

Aus der Schweiz zugeschaltet wurde Severin Lanel, Vorstand des Netzwerkes Nachhaltiges Bauen in St. Gallen. Er stellte unter anderem ein Bewertungs- und Planungsinstrument vor, mit dem anhand von insgesamt 45 Kriterien die Nachhaltigkeit für Hochbauten geprüft werden kann. Zudem präsentierte er fünf Thesen, um die graue Energie zu reduzieren, darunter Erhalten und Modernisieren, statt neu bauen. „Die Treibhausgas-Emissionen müssen runter – und zwar schnell. Wir müssen wesentlich mehr tun, um die Klimaziele zu erreichen“, so das Fazit des Experten.

Im zentralen Vortrag des Abends stellte Architekt Muck Petzet

sein neues System zur Beurteilung bestehender Bauten (BBB) im Fliegerhorst vor, das sich an das schweizer System anlehnt. Es umfasst bei der Beurteilung der Gebäude drei Säulen: die gesellschaftlichen Werte, die wirtschaftliche Betrachtung und den Umweltaspekt. Das Instrumentarium ermöglicht damit eine ganzheitliche Schau auf Gebäude und bietet eine Entscheidungsgrundlage zur möglichen weiteren (Um-)Nutzung. Um dieses neue Modell zu testen, wurden fünf Objekte ausgewählt und untersucht. Dabei erhält der Umweltgedanke eine stärkere Gewichtung als die beiden anderen. Als Zwischenergebnis hat sich nach der komplexen Gesamtauswertung zum Beispiel beim sogenannten Kilometerbau gezeigt, dass eine Weiternutzung mit Wohnungsbau die beste Lösung wäre. Bei zwei weiteren Objekten – einer

Industriehalle und einem Bunker – kam dagegen heraus, dass ein Umbau kritisch würde, da eine passende Nutzung schwierig zu finden sei. Die Offizierschule wiederum sei „unschlagbar gut“, da geeignet für diverse Nutzungen, so Petzet. Der Experte machte deutlich, dass die Analysen aber noch nicht abschließend seien, da einige wichtige Fakten – wie die Infrastruktur – noch nicht bekannt seien.

Den Abschluss der Vortragenden machte Tim Rieniets, Professor am Institut für Entwerfen und Städtebau an der Uni Hannover. „Es kommt eine riesige Welle an Gebäuden auf uns zu, für die wir uns überlegen müssen, was wir damit machen“, stellte er fest. Denn die während des Baubooms nach dem Krieg bis zum Ende der 1970er-Jahre entstandenen Häuser erreichen nach und nach ihre Lebensdauer. Er warnte davor,

den gleichen Fehler wie nach dem Krieg zu machen und alles einfach abzureißen. Wie man mit Gebäuden kreativ umgehen kann, zeigte er anhand einiger Beispiele, wie etwa der Verwandlung eines leer stehenden Supermarktes in Wohnungen.

In der den Abend beschließenden Diskussionsrunde wurden auch Fragen, die per WhatsApp an Roman Roell geschickt werden konnten, behandelt. Dabei ging es unter anderem um das Recycling von Baustoffen, das Berufsbild des Architekten oder den Umgang mit Leerständen. **Hinweis:** Der hochinteressante Abend soll als Aufzeichnung demnächst über die Internetseite der Stadt allen zur Verfügung gestellt werden, die an der Veranstaltung nicht teilgenommen haben und deren Interesse nun vielleicht geweckt worden ist. Sobald sie zur Verfügung steht, wird dies bekanntgegeben.



Wie kann im Fliegerhorst künftig nachhaltig mit dem Bestand mitgegangen werden? Dies war eine der zentralen Fragen des Symposiums zur grauen Energie. In der Talkrunde (v. li.) Natalie Eßig (Hochschule München), Stadtbaurat Johannes Dachsel, Professor Tim Rieniets (Hochschule Hannover), Architekt Professor Muck Petzet, Imke Mumm (Bayerisches Bauministerium), Professor Stefan Krötsch (BDA) und Roman Roell (BR).

Was heißt graue Energie?

Als graue Energie wird die Primärenergie bezeichnet, die notwendig ist, um ein Gebäude zu errichten. Graue Energie umfasst Energie zum Gewinnen von Materialien, zum Herstellen und Verarbeiten von Bauteilen, zum Transport von Menschen, Maschinen, Bauteilen und Materialien zur Baustelle, zum Einbau von Bauteilen im Gebäude sowie zur Entsorgung. (Quelle: Baunetzwissen)



Beim ersten Treffen zur Umsetzung der Leitlinien zur Förderung der Stadtgemeinschaft waren dabei: (oben v.li.) Christina Seidl (Mehrgenerationenhaus LiB), Klaus Lechner (Beirat für Menschen mit Behinderung) und Kerim Atalar (Deutsch-Türkisches Kulturzentrum), (Mitte v. li.) Peter Glockzin (Sozialreferent), Willi Dräxler (Integrationsreferent) sowie Joachim Mack (Sportbeirat) und Doreen Höttl (Stadtverwaltung Soziale Angelegenheiten). Nicht auf dem Bild sind Lisa Rubin (Jugendreferentin) und Adrian Best (Sozialreferent).

Leitlinien: Fachgremium nimmt Arbeit auf

Nachdem der Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport in seiner jüngsten Sitzung die Leitlinien zur Förderung der Stadtgemeinschaft Fürstfeldbruck beschlossen hatte, tagte nun Ende September das erste Mal das Fachgremium, welches sich um die Umsetzung und Fortschreibung des Themas kümmern soll.

Nach einer Einführung durch den Integrationsreferenten Willi Dräxler konnten sich die Mitglieder des Gremiums zunächst kennenlernen und über ihre Vor-

stellungen und Ziele zum Thema austauschen. Danach wurde inhaltlich intensiv gearbeitet: Die aus den seit 2015 veranstalteten Arbeitstreffen verschiedener Akteure gesammelten Themenbereiche wurden zusammengefasst und gewichtet, so dass sich noch im Oktober ein Teil des Fachgremiums intensiver mit dem Bereich „Begegnungsmöglichkeiten und Vernetzung“ beschäftigt, während schon im November das nächste offizielle Fachgremiumstreffen stattfinden wird.

Serie: Mitverwalten & Mitgestalten – Teil 2

AUSBILDUNG ZUR/ZUM FACHANGESTELLTEN FÜR MEDIEN- UND INFORMATIONSDIENSTE IN DER STADTBIBLIOTHEK

Die Stadtverwaltung bietet eine Vielzahl von Ausbildungsrichtungen und Studiengängen an. Diese dauern in der Regel drei Jahre und sind nach dem dualen System ausgelegt. In dieser Serie stellen wir das vielseitige Angebot vor.

Wenn einer der Beiträge dein Interesse weckt und du Lust hast, aktiv und kreativ am Stadtgeschehen mitzuwirken, dann melde dich bei uns. Auch ein Praktikum ist grundsätzlich immer in allen Bereich möglich. Wir freuen uns, wenn du das Team der Stadtverwaltung in Zukunft unterstützt.

Mein Name ist Michelle Pfeiffer und seit dem 1. September 2019 mache ich in der Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck in der Aumühle eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek. Die Ausbildung erstreckt sich über drei Jahre. Im Wechsel findet Blockunterricht an der Berufsschule in München und die praktische Ausbildung in der Stadtbibliothek statt.

Die Praxisphasen in der Bibliothek sind für mich immer das Spannendste. Ein großer Teil der Ausbildung findet hinter der Rückgabe- und der Informationstheke im Kontakt mit den Kunden statt: Medien zurücknehmen, Vormerkungen ausgeben, die vielfältigen Fragen der Benutzer beantworten. Damit ich den Besuchern der Bibliothek aber auch mit Rat und Tat zur Seite stehen kann, muss ich mich mit unserem Bestand beschäftigen. Ich muss diesen gut kennen und bei Neuerscheinungen auf dem Laufenden bleiben.

Für meinen Themenbereich kann ich eine Medienauswahl treffen und diese im Buchhandel bestellen. Die Pflege des Bestandes spielt eine ebenso wichtige Rolle, damit wir unseren Kunden ein gepflegtes, gut erhaltenes und sortiertes Medienangebot präsentieren können. Um dies zu gewährleisten, folieren wir unsere Bücher, damit sie nicht bereits nach kurzer Zeit kaputtgehen. Ein weiterer großer Abschnitt der Ausbildung sind Veranstaltungen und Klassenführungen: Die Stadt-

bibliothek bietet sowohl für Kindergärten als auch für Schulen ein großes Angebot an Führungen und als Auszubildende unterstütze ich meine Kollegen selbstverständlich dabei. Auch bei Kinder- oder Erwachsenenveranstaltungen bin ich oft mit von der Partie. So mache ich beispielsweise den Einlass der Veranstaltungen oder arbeite mit meinen Kollegen zusammen das Programm für eine Lesenacht aus. Dann bin ich kreativ und denke mir eigene Konzepte für Klassenführungen und Veranstaltungen aus, die es in der Bibliothek geben wird.

Neben der ganzen Praxis brauche ich aber natürlich auch die Theorie. Dafür fahre ich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln blockweise nach München in die Berufsschule. Dort lerne ich zum Beispiel, wie man Medien richtig katalogisiert, höre etwas zur Literatur längst vergangener Epochen oder erfahre, wie ich mit Benutzerfragen richtig umgehe. Zudem bereitet die Schule mich auf die Abschlussprüfung vor

und steht mir bei offenen Fragen immer zur Seite.

Wichtig für die Prüfungen sind auch die Praktika, die ich während der Ausbildung absolviere. So habe ich beispielsweise in den Alltag einer wissenschaftlichen Bibliothek schnuppern dürfen und mir im Stadtarchiv die alten Bestände zeigen lassen. Spannend war auch der Einblick in eine Großstadtbibliothek.

Die Ausbildung ist wirklich facettenreich und macht großen Spaß. Die Arbeit in der Aumühle ist aufregend und zu jeder Zeit stehen meine Kollegen dort mir mit Rat und Tat zur Seite.

Solltest du Fragen zur Ausbildung haben, melde dich gerne bei meiner Ausbilderin in der Bibliothek, Diana Rupprecht, Telefon 08141 3630911 oder per E-Mail diana.rupprecht@fuerstenfeldbruck.de.

Aktuelle Stellenausschreibungen findest du unter www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de > Über uns > Ausbildung & Praktikum.

Ich hoffe, dein Interesse geweckt zu haben!

Michelle Pfeiffer

Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

- + Dauer: 3 Jahre
- + Beginn: 1. September
- + Bewerbung: ca. 1 Jahr vorher
- + Schulabschluss: mindestens guter qualifizierter Mittelschulabschluss
- + Azubi-Entgelt nach TVAöD:

im 1. Jahr: 1.068 € Grundgehalt
im 2. Jahr: 1.118 € Grundgehalt
im 3. Jahr: 1.164 € Grundgehalt
+ Weitere Informationen unter: www.fuerstenfeldbruck.de → Rathaus → Die Stadt als Arbeitgeber → Ausbildung bei der Stadt



Egal ob Sachkunde oder Technik – Michelle Pfeiffer kennt den Bestand der Stadtbibliothek gut.

AUSBILDUNG/STUDIUM BEI DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten

- Verwaltungswirt/in
- Diplom-Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung kommunal)
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner/in (Fachbereich Garten- und Landschaftsbau)
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Bibliothek)
- Sozialpädagogisches Einführungsjahr
- Erziehungsausbildung in praxisintegrierter Ausbildungsform

MITVERWALTEN – MITGESTALTEN

www.fuerstenfeldbruck.de



Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Schulweghelfer, die täglich für die Sicherheit unserer Kinder sorgen!

// Foto: Sauro Porta

Schulweghelfer gesucht

Um die Sicherheit unserer Kinder im Straßenverkehr gewährleisten zu können, sucht die Stadt ab sofort für das Stadtgebiet Fürstenfeldbruck Schulweghelfer (m/w/d).

Die ehrenamtliche Tätigkeit umfasst vier Einsatzzeiten an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten und kann im Jobsharing durchgeführt werden. Die Bereitschaft

zur Übernahme des Ehrenamtes wird mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung in Höhe von 300 Euro vergütet.

Wir freuen uns auf eine schriftliche Kurzbewerbung an die Stadt Fürstenfeldbruck, SG 13 Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck. Weitere Informationen erteilt Pia Baier, Telefon 08141 281-1312 oder pia.baier@fuerstenfeldbruck.de.

Jahrzehnte im Dienst der Stadt

Die Feierstunde war gut geplant: Am 15. September 1981 wurde Gerda Croos bei der Stadt eingestellt und dies wurde nun genau 40 Jahre später gebührend gefeiert. Sie steht bei Wind und Wetter als Schulweghelferin an der Ecke Richard-Higgins-Straße/Asambogen und sorgt dafür, dass Schülerinnen und Schüler der Richard-Higgins-Grundschule gut über die Straße kommen. Dieser Einsatz für die Sicherheit der Kinder verdiente größten Respekt, sagte Oberbürgermeister

Erich Raff. Und er hob hervor, dass in all den Jahren nie etwas passiert sei.

Ein Dienstjubiläum konnte auch Gerhard Nickel (re.) begehen. Mit Unterbrechungen ist er seit 25 Jahren in verschiedenen Sachgebieten im Stadtbauamt tätig. Ende 2015 wurde er eigentlich in die Rente verabschiedet. Er unterstützt die Kolleginnen und Kollegen jedoch weiterhin im Rahmen einer geringfügigen Weiterbeschäftigung als

Bautechniker. Für seine langjährige Verbundenheit gab es jetzt Dank und Anerkennung von OB Raff und Georg Huber, Sachgebietsleiter Immobilienmanagement (2. v. re.).

Zur Erinnerung gab es jeweils eine Urkunde. Glückwünsche und ein Dankeschön gab es auch vom Personalratsvorsitzenden Martin Hackenberg (3. v. li.). Bei der Feierstunde dabei war zudem Personalchef Michael Wagner (2. v. li.)



Neuer Kinder- und Jugendausweis erhältlich

Seit genau zehn Jahren gibt die Stadt Fürstfeldbruck Kinder- und Jugendausweise für Brucker Kinder aus finanziell schwachen Familien aus. Da deren Gültigkeit immer auf ein Jahr beschränkt ist, werden nun wieder die neuen Ausweise ausgestellt beziehungsweise die bereits vorhandenen verlängert.

Mit dem Kinder- und Jugendausweis erhalten Kinder und Jugendliche von sechs bis einschließlich 17 Jahren pro Jahr folgende Vergünstigungen:

- 4 x freien Eintritt ins Museum Fürstfeldbruck
- 4 x freien Eintritt für eine Kinderveranstaltung in der Stadtbibliothek
- 4 x freien Eintritt ins Eisstadion Fürstfeldbruck
- 8 x freien Eintritt ins Frei-/Hallenbad AmperOase
- 2 Gutscheine à 15 Euro zum Besuch einer Kinder- und Jugendtheaterveranstaltung im

Veranstaltungsforum Fürstfeld

- Erstattung der Kosten für Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms bis maximal 40 Euro

Für die Neuausstellung des Ausweises sind ein Foto sowie ein aktuell gültiger Nachweis über den Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe nach SGB II, Leistungen nach dem Wohngeldgesetz oder Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz notwendig. Weitere Voraussetzung ist, dass die Kinder und Jugendlichen, beziehungsweise deren Eltern, ihren Wohnsitz in Fürstfeldbruck haben.

Erhältlich ist er nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-5210 im Rathaus, Hauptstraße 31, Sachgebiet 52, Zimmer 103. Bereits vorhandene Ausweise können hier auch verlängert und neue Gutscheine für 2021/2022 abgeholt werden.

Senioren: Hilfe im Garten

Auf den Terrassen hat das große Stühlerücken begonnen. Die Gartenmöbel werden verpackt und der Rasen das letzte Mal gemäht. Hecken und Sträucher müssen geschnitten werden. Viele Senioren schaffen dies jedoch nicht alleine und brauchen Unterstützung.

Hierfür sucht die Stadt ehrenamtliche Helfer, die entweder zusammen mit den älteren Menschen oder auch alleine kleinere und leichtere Arbeiten erledigen. Es geht ausdrücklich nicht um professionelle Hilfe für größere Tätigkeiten.

Interessierte melden sich bitte im Bürgerpavillon. Ansprechpartner ist Martin Tielke, Telefon 08141 224775, E-Mail: martin.tielke@fuerstfeldbruck.de.



// Foto: R. und P. Skitterians, Pixabay

Neue mobile Internetseite

Die Mehrzahl der Nutzer geht inzwischen über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets



Die mobile Anwendung der Internetseite der Stadt Fürstfeldbruck, www.fuerstfeldbruck.de, entsprach nicht mehr dem Stand der Technik und war benutzerunfreundlich. Nun wurde diese optimiert.

Über die drei waagrechten Balken neben dem Logo gelangt man zur Navigation. Die vier Punkte links daneben zeigen weitere Internetpräsenzen an: Radverkehr, Senioren, Jugend, Konversion und Bürgerbeteiligung. Die drei erstgenannten Seiten konnten aus Kostengründen dieses Jahr noch nicht auf die neue Version umgestellt werden, sollen jedoch im kommenden Jahr folgen.

Münchner Ferienpass ist da

Das Stadtjugendamt München bietet für die kommende Saison wieder den Münchner Ferienpass an. Er ist an das Schuljahr angeglichen und gilt ab den Herbstferien 2021 bis zum Ende der Sommerferien 2022. Gedacht ist er für alle Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 17 Jahren, die ihre Ferien in München und im Umland verbringen wollen. Auch wer woanders lebt, kann ihn erwerben. Er kostet für Kinder bis einschließlich 14 Jahre 14 Euro, Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahren zahlen zehn Euro (ohne MVV-Nutzung in den Sommerferien).

Im Ferienpass ist ein Info-Heft enthalten, das viele Tipps für aufregende Unternehmungen wie zahlreiche Veranstaltungen sowie den Besuch von Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Kursen kostenfrei oder zu stark ermäßigten Preisen gibt. Daneben bietet er Gutscheine zum Heraustreten für fünf Eintritte in die Hallenbäder und in das Dante-Winter-Freibad in München (M-Bäder), einen kostenfreien Eintritt in das Prinzregentenstadion zum Eislaufen in den Weihnachtsferien sowie den freien Eintritt in die Sommerbäder in den Pfingst- und

Sommerferien (M-Bäder). In den Sommerferien können zudem Kinder von sechs bis einschließlich 14 Jahre kostenlos den MVV im gesamten Tarifgebiet nutzen.

Der Ferienpass ist im Rathaus im Bürgerbüro, Hauptstraße 31, erhältlich. Für die Ausstellung ist ein Foto erforderlich. Die Öffnungszeiten sind montags, mittwochs und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr, dienstags von 8.00 bis 16.00 Uhr und donnerstags von 8.00 bis 12.30 Uhr sowie von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Bitte beachten: Aufgrund der Corona-Pandemie gelten zwar weiterhin Einschränkungen hinsichtlich des Parteiverkehrs im Rathaus. Für die Beantragung des Münchner Ferienpasses braucht man jedoch keinen Termin, am Automaten im Foyer zieht man lediglich ein Warte-Ticket bei „NUR ABHOLUNG Ausweispapiere“. Ab Betreten des Gebäudes gilt Maskenpflicht.

Aktuelle Informationen hierzu unter www.fuerstfeldbruck.de.

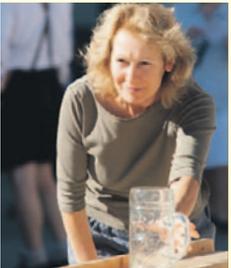
Weitere Informationen zum Ferienpass unter www.muenchen.de/ferienpass.

ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können Sie auf der Internetseite der Stadt www.fuerstfeldbruck.de online einen Termin vereinbaren.



Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



13 fürstenfelder Kirrta So 17.10.21

**Kirchweihfest
mit Brauchtumsmarkt,
Musik, Tanz & Spaß
für Jung & Alt**

Fest & Markt • So 17. Okt. • 11 bis 17 Uhr • Erw. € 3 / Kinder bis 14 J. frei
VVK: Kartenservice Fürstenfeld (Tel. 08141/6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de) sowie an der Tageskasse

Veranstaltungskalender November

Termine für den Veranstaltungskalender Dezember bitte bis zum 25. Oktober im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
04.11.	15.30	Familien-Mahlzeit: „Alle kochen mit!“	Familienstützpunkt Ökumenische Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	
04.11.	20.00	Eine literarisch-musikalische Reise durch Salvador da Bahia: „Zwischen Sternen und Schutt“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	5 Euro
05.11.	19.30	Deutsch-Spanischer Stammtisch FFB: „Puente“	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
07.+20.11.	18.30	Stadtführung: „Fürstenfeld-Bruck bei Nacht“ mit Schauspiel	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche *	13 Euro
08.11.	15.30	Offene Malwerkstatt für Grundschul Kinder	LiB MGH FFB	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
08.11.	19.30	Wissen und Glauben: Theologischer Gesprächskreis	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
09.11.	15.30	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe – Für Kinder von 10–12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
09.11.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.11.	15.00	United Puppets Berlin: „Haus im Glück“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
10.11.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
10.11.	20.00	So macht Lernen Spaß!	Familienstützpunkt Ökumenische Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck	Online	
12.11.	15.00	Fliegendes Theater Berlin: „Schirmzauber“	Stadtbibliothek in der Aumühle	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
13.11.	14.00	Focusing: ein spiritueller Übungsweg	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	8 Euro
13.11.	15.00	Interkultureller Frauentreff: „Zeit für uns Frauen!“	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13.11.	18.30	Stadtführung: „Fürstenfeld-Bruck bei Nacht“ mit Schauspiel	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche *	13 Euro
14.11.	14.30	Stadtführung: „Alter Brucker Friedhof“	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt: Pfarrkirche St. Magdalena *	5 Euro
16.11.	09.30	Baby-Café: „Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr“	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
16.11.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
16.11.	19.00	Autorengespräch mit Stephan Maria Alof: „Do legst di nieda! Leben ist das, was du daraus machst“	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro
18.11.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
19.11.	09.30	Frauentreffen in neuen Zeiten: „Frau gönnt sich was“	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
20.11.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe – Für Kinder von 10–12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
22.11.	19.30	Wissen und Glauben: Theologischer Gesprächskreis	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
23.11.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
24.11.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
30.11.	19.00	Post-Corona-Szenarien: „Was lernen wir aus der Covid-19-Pandemie?“	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro
30.11.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	

* Anmeldung erforderlich unter Telefon 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de

Vielseitige Volksmusik beim Leonhardi-Hoagart

Am 30. Oktober veranstaltet die Stadt Fürstenfeldbruck wieder ihren beliebten Leonhardi-Hoagart und bringt damit aktuelle und vielfältige Volksmusik auf die Bühne.

Saxophonist Hugo Siegmeth zeigt mit seinem „Bayrisch Jazz Trio“, wie nah jazzige Improvisation, Folksongs und bayerisches Gstanzl beisammen sind. Seit Jahren ist er mit seiner Musik in genre-übergreifenden Projekten aktiv und begeisterte schon 2016 beim Hoagart.

„Maxjoseph“ ist ein Quartett aus München, das „progressive Volksmusik“ zum Besten gibt. In der Besetzung mit zwei Steirischen Harmonikas, Gitarre und Tuba können

nen die Vier richtig mitreißend, aber auch überraschend sanft aufspielen. Durch die Mischung von Bekanntem und Neuem lassen sie eine ganz eigene Form der neuen Volksmusik erklingen. Traditionell, tanzbar, flott, und auch mit Sinn für feine Klänge spielt schließlich noch das Sextett „Boarisch Roas“ vom Starnberger See auf.

Samstag, 30. Oktober, 19.00 Uhr, Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Kleiner Saal

Karten ab 17 Euro gibt es im Vorverkauf beim Kartenservice Fürstenfeld im Veranstaltungsforum, Telefon 08141 6665-444, oder online unter www.reservix.de.



Für unseren **Kindergarten Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Teilzeit mit 35 Wochenstunden einen

STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort **„Kinderpfleger (w/m/d)_Kiga Nord“** bis spätestens **24.10.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstfeldbruck

MEDIEN TIPP

„Raya und
der letzte Drache“
Kinderfilm
Walt Disney
Animation Studios

Im Land Kumandra lebten Drachen und Menschen friedlich zusammen. Doch als eine böse Macht das Land bedrohte, opferten sich die Drachen und retteten die Menschen. 500 Jahre später kehrt die böse Macht zurück und die einsame Kriegerin Raya macht sich auf die Suche nach dem letzten Drachen, der das Land wiedervereinigen soll. „Raya und der letzte Drache“ ist ein Meisterwerk aus dem Hause Disney. Spannend erzählt und schön gezeichnet, packt einen dieser Film und lässt einen mitfiebern.

Die großen und kleinen Zuschauer werden mit viel Herz und einer großen Portion Humor in diese fantastische Welt geführt und sie begleiten die Charaktere auf ihrer emotionalen Reise.

Sympathisch verpackt regt dieser Film zum Nachdenken an und vermittelt gute Werte. Man darf sein Vertrauen niemals verlieren, auch wenn man schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Ein wunderschöner Kinderfilm für alle!



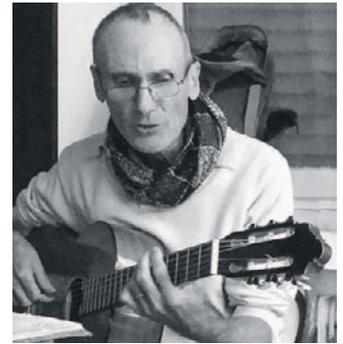
Zwischen Sternen und Schutt – Eine literarisch-musikalische Reise durch Salvador da Bahia

Der Münchner Autor Ruprecht Günther entführt die Zuschauer in seine Wahlheimat Salvador da Bahia im Nordosten Brasiliens. Er liest Ausschnitte aus seinem literarischen Fotobuch „Zwischen Sternen und Schutt“ und nimmt mit auf Ausflüge in die Favelas, ins teils noch ursprüngliche Landesinnere Bahias und zu den Kulturen der geheimnisvollen Naturreligion

Candomblé. Dazu liest er einen Auszug aus seinem Salvador-Krimi „Im Zeichen der Götter“. Der Autor begleitet seinen Vortrag mit eigenen, brasilianischen Songs und zeigt eindrucksvolle Bilder von der afro-brasilianischen Welt Bahias.

Kooperationsveranstaltung mit der Buchhandlung Treffpunkt Wagner.

**Donnerstag, 4. November
20.00 Uhr**
Stadtbibliothek in der Aumühle
Bullachstraße 26
Eintritt: 5 Euro.
Kartenvorverkauf empfehlenswert.
Kartenreservierung:
Telefon 08141 36309-10 oder
per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstfeldbruck.de



Erzählcafé in der Stadtbibliothek: „Aufstehen für Menschen“ mit Inge Ammon

Am Samstag, den 13. November, findet von 15 bis circa 17.00 Uhr das nächste Erzählcafé statt. Einlass ist bereits ab 14.30 Uhr. Auf Wunsch sind Getränke erhältlich.

In der Kooperationsveranstaltung von Stadtbibliothek und Brucker Forum geht es um das engagierte Leben von Inge Ammon. Diese ist 1978 politisch aufgewacht – eine Fortbildung für Frauenarbeit in Kirchengemeinden weckte ihr Interesse für Südafrika und ihr Engagement gegen Apartheid begann. Eine Reise nach Soweto, Kapstadt und in die Homelands, vor allem aber zu den schwarzen Frauen veränderte ihr Leben. Fortan setzte sie sich ein gegen Rassismus und Feindbilder, für

Menschen, denen Ungerechtigkeit geschieht. Sie wirbt für das genaue Hinschauen und Hinhören und dafür, Brücken zu bauen, wo Fronten entstehen.

Inge Ammon, geboren 1931 in Ostpreußen, musste mit ihrer Familie fliehen und landete in Bonn. Sie wurde Lehrerin und nach ihrer Heirat Pfarrfrau in München. Seit den Erfahrungen in Südafrika, dem gemeinsamen Essen, Tanzen, Beten und der Erkenntnis „Sie sind ja wie du! Sie fühlen ja wie Du!“ setzt sich Inge Ammon ein gegen Rassismus, für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. So engagierte sie sich in Mutlangen gegen die Stationierung amerikanischer Raketen, als Synodale in der evangelischen Kirche oder

gegen ein Giftgaslager. Ihre Erfahrung, als Jugendliche alles zu verlieren, verbindet sie mit Geflüchteten. Unterstützung für die Familien, die Kinder oder bei der Wohnungssuche – hier ist sie nach wie vor aktiv und aktuell sieht sie eine große Aufgabe, die Spaltung der Gesellschaft durch Corona zu überwinden. Zwei Erfahrungen möchte Inge Ammon weitergeben „Genau hinschauen und hinhören!“ und „Dranbleiben bringt was!“

**Anmeldung und Eintrittskarten:
Die Teilnahme ist online per Zoom oder in Präsenz im Lesecafé möglich.
Anmeldung für die Online-Teilnahme unter www.bruckerforum.de.**

**Für eine Teilnahme in Präsenz:
Eintrittskartenvorverkauf oder -reservierung in der Stadtbibliothek: Telefon 08141 36309-11 oder stadtbibliothek@fuerstfeldbruck.de**

Wegen der begrenzten Besucherzahl wird der Vorverkauf dringend empfohlen. Ein spontaner Einlass kann nicht zugesichert werden.

Eintritt: 5 Euro.

Ermäßigte Varianten vor Ort: 4 Euro mit Ehrenamtsausweis. Besucher mit Tafelausweis oder Grundsicherungsnachweis erhalten Karten und Verzehr ermäßigt für 1 Euro. Die Ermäßigung wird durch die Stadt Fürstfeldbruck finanziert.

Veranstaltungen für die ganze Familie

Die Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26, hat im November und Dezember drei Veranstaltungen für Familien mit Kindern im Programm. Der Eintritt beträgt jeweils sechs Euro. Eintrittskarten gibt es etwa vier Wochen vorher. Eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Plätze empfehlenswert unter Telefon 08141 36309-10 oder per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstfeldbruck.de.

**UNITED PUPPETS
ZEIGEN „HAUS IM GLÜCK“**
Ein Zwillingpaar bekommt ein Haus geschenkt, das wunderbare Dinge kann. Doch irgendwie



// Foto: Mario Hohmann

fühlte sich das Aufbauen und Ausbauen besser an als das verbesserte Leben. Die Zwillinge schaffen es schließlich, Stück für Stück den Grundstein für ihre eigene Vorstellung von Glück zu verwirklichen.

**Multimediales Theater für Kinder ab 4 Jahren
Mittwoch, 10. November
15.00 Uhr
Dauer 60 Minuten**

**FLIEGENDES THEATER
MIT „SCHIRMZAUBER“
ZU GAST**

Figuren- und Schauspiel über die Reise eines kleinen Mannes



// Foto: Rudi Schmid

durch eine bizarre Abenteuerwelt. Wie in einem Traum entwickeln sich Bilder, die das Stück zu einem visuellen Erlebnis machen.

**Für Kinder ab 3 Jahren
Freitag, 12. November
15.00 Uhr
Dauer 40 Minuten**

DIE ZAUBERFLÖTE
Wunderschöne Melodien und eine spannende Handlung sind die Hauptzutaten des beliebten Singspiels „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart – beides haben Schauspielerinnen Susanne Muhr, ihre Schwester Alexandra, stellvertretende So-

loflötistin beim Münchner Rundfunkorchester, und Isabelle Soulas, freischaffende Querflötistin, in kindgerechter Form zu einer märchenhaften Lesung mit viel Musik verarbeitet. Eine musikalische Lesung für die ganze Familie mit Kindern ab sechs Jahren.

**Sonntag, 5. Dezember
11.00 Uhr
Dauer 60 Minuten**



// Foto: Susanne Muhr

„Der marktgerechte Mensch“ – Filmabend mit Diskussion

Europa ist im Umbruch. Seit dem neuen Jahrtausend und zuletzt nach der Finanzkrise wurden neue Weichen gestellt. Die soziale Marktwirtschaft, gesellschaftliche Solidarsysteme, über Jahrzehnte erstritten, werden infrage gestellt. Besonders der Arbeitsmarkt und mit ihm die Menschen verändern sich rasant.

Hier setzt der Film „Der marktgerechte Mensch“ an. Noch vor 20 Jahren waren in Deutschland knapp zwei Drittel der Beschäftigten in einem Vollzeitjob mit Sozialversicherungspflicht. Nur noch 38 Prozent sind es heute. Aktuell arbeitet bereits knapp die Hälfte der Beschäftigten in Unsicherheit. Sie befinden sich in Praktika, wiederholt befristeter Arbeit, in Werkverträgen und Leiharbeit. Sogar die vollkommen ungesicherten Jobs der „Crowdworker“ (Internet-Arbeiter) und der „Gig-Economy“ (Auftragsarbeit per App) breiten sich gerade bei jungen Leuten schnell aus. Diese Jobs funktionieren auf Honorarbasis und unterlaufen den Mindestlohn. Sozialversicherern muss sich jeder selbst wie ein Kleinstunternehmer.

Welche Folgen hat das für die Gesellschaft und die Solidargemeinschaft? Sozialwissenschaftler prognostizieren zum Beispiel eine enorme gesellschaftliche Belastung durch hohe Altersarmut. Welche Folgen hat die Arbeitsmarktdere-

gulierung für die Menschen? Wer auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft mitspielen will, muss sich von klein auf auf Flexibilität und Wettbewerb einstellen. Wie verändert diese Unbeständigkeit und Konkurrenz uns Menschen selbst und unsere sozialen Beziehungen zu anderen?

Eine junge Protagonisten-Familie führt durch die verschiedenen Ebenen von befristeter Beschäftigung, Leih- und Werkverträgen und nicht zuletzt zu den Familienproblemen, die aus dieser Situation erwachsen. Der Film diskutiert verschiedene Versuche, dieser negativen Entwicklung entgegenzutreten, sie sozial abzufedern und ihr auch individuell zu entgegenen. Es ist ein Film, der Verständnis schaffen will und Mut macht, sich einzumischen. Im Anschluss an den Film laden die Veranstalter zur Diskussion ein.

Kooperationsveranstaltung mit dem Sozialforum Amper und dem Eine-Welt-Zentrum

Dienstag, 16. November
19.00 Uhr
Stadtbibliothek in der Aumühle
Bullachstraße 26
Eintritt frei
Anmeldung wegen begrenzter Plätze sehr empfehlenswert unter Telefon 08141 36309-10 oder per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstfeldbruck.de

vhs AKTUELL

MEDITATION MIT KLANGSCHALEN

Bei dieser entspannenden Meditation, unter der Begleitung von tibetischen Klangschalen, werden die Teilnehmenden eingeladen zu einer Reise zu sich selbst. In diesem Kurs erfahren sie auch Achtsamkeits- und Atemübungen. In behaglicher Atmosphäre helfen die wohltuenden Klänge der Klangschalen, sich selbst zu spüren und mal abzuschalten. Nach dem Motto: Heute habe ich eine Vereinbarung nur mit mir.

Bitte mitbringen: warme Socken, Decke und Kissen
5 x Mittwoch
ab 20. Oktober
19.45 bis 21.00 Uhr
Kursgebühr: 34 Euro

REBELLION IM KLASSENZIMMER

Ihr Kind hat die Sätze „Ich will nicht.“ oder „Ich will aber...“ entdeckt und kann außerdem keinen Widerspruch erdulden? Das heißt, es ist circa drei Jahre alt und reagiert allergisch auf das Wörtchen „nein“. Wir gehen der Frage nach, warum Kinder sich so verhalten und was wir tun können, um uns und unseren „rebellierenden Minis“ das Leben zu erleichtern. Die Kursleitung ist Erzieherin und Montessori-Pädagogin.

Sonntag, 24. Oktober
15.00 bis 17.00 Uhr
Kursgebühr: 15 Euro
Informationen und Anmeldung
Telefon 08141-501 420 oder unter www.vhs-ffb.de

Weihnachtskonzert für Senioren findet heuer statt

Nachdem im vergangenen Jahr pandemiebedingt sämtliche Veranstaltungen zur Weihnachtszeit ausfallen mussten, kann heuer nun die städtische Weihnachtsveranstaltung für Brucker Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren wieder im Stadtsaal des Veranstaltungsförderung Fürstfeld stattfinden. Wie bereits früher angekündigt, wird es eine Neuerung des Programms geben. Statt wie bisher zwei Nachmittage mit Glühwein, Stollen und Stubnmusik an-

zubieten, wurde die Veranstaltung hin zu einem Weihnachtskonzert entwickelt. Dies wird am Samstag, den 27. November, mit einem vielseitigen und abwechslungsreichen Musikprogramm Premiere haben. Es musizieren unter anderem die Fliegerhorstkapelle aus Kaufbeuren, die Functasten sowie der Jesenwanger Männergesang. Es wird ein Vormittags- und ein Nachmittagskonzert angeboten. Der Eintritt ist kostenlos.

Da nach wie vor mit verschärften Hygieneregeln geplant werden muss, ist der Zutritt mit Eintrittskarten geregelt. Erhältlich sind diese von 2. bis 5. November von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Donnerstag, 4. November, auch von 14.00 bis 16.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 01.

Für Fragen steht die Verwaltung, Soziale Angelegenheiten, unter der Telefonnummer 08141 281-3010 zur Verfügung.

Gretl-Bauer-Volkshochschule unter neuer Führung

„Er hat uns alle überzeugt“, betonte Oberbürgermeister Erich Raff bei der Vorstellung des neuen Geschäftsführers der Gretl-Bauer-Volkshochschule, Christian Winklmeier. Der 30-Jährige ist Nachfolger von Silvia Reinschmiedt, die zum 1. Juli gekündigt hatte. Der Posten war daher seit April verwaist. Das VHS-Team habe die Situation gut gemeistert, sagte Raff. Nicht alles sei rosig, aber die Einrichtung sei gut aufgestellt und die Anmeldezahlen für das neue Semester würden zeigen, dass man auf einem guten Weg sei. Winklmeier trat seinen neuen Posten am 1. Oktober an. Doch bereits vorher war er immer wieder vor Ort, hat unterstützt und sich einen ersten Eindruck verschafft.

Winklmeier hat Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften studiert und war zuletzt als Assistent der Ge-

schäftsführung bei der VHS Gilching, Weßling und Wörthsee tätig. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, wie wichtig das Angebot der Volkshochschulen für viele, vor allem ältere Menschen sei. Zwar konnten manche Kurse und Vorträge digital ersetzt werden, dennoch seien vor allem Präsenzveranstaltungen wegen des sozialen Austauschs wichtig. Der „familiäre Umgang“ soll daher erhalten bleiben.

Insgesamt stehen die rund 200 Volkshochschulen in Bayern vor Herausforderungen. Der Freistaat will die Anzahl verringern, um effizientere Einrichtungen zu schaffen. Vor diesem Hintergrund gelte es, Kooperationsmöglichkeiten in der Region auszuloten. Die sieben Mitarbeiterinnen seien hochmotiviert und wollen auch in Zukunft eine professionelle VHS mit gutem Service bieten, so Winklmeier. Vor-

stellen könnte sich der Gilchinger dabei erweitere Öffnungszeiten und eine digitale Verwaltung mit Dozentenportal. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, plant er Marketing in den Sozialen Medien und einen Newsletter.

Auch das Kursangebot möchte er unter die Lupe nehmen. Beibehalten werden sollen die Klassiker wie Sprach- oder Gesundheitskurse. Neue Zielgruppen möchte er mit Angeboten etwa in den Bereichen Verbraucherbildung, Umwelt und Nachhaltigkeit ansprechen. Und aus seiner Erfahrung als Organisator von Ausbildungsmessen weiß er, dass Unternehmen heute auf die Weiterbildungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter setzen. Das Stichwort lautet hier: lebenslanges Lernen. Ein Ziel sei daher, neue Veranstaltungen auch für ein jüngeres Publikum zu schaffen.



Christian Winklmeier (re.) ist seit 1. Oktober Chef der Brucker VHS. OB Erich Raff besuchte ihn an seiner neuen Wirkungsstätte.

Das Brucker Brett'l spielt wieder für Groß und Klein

Seit Anfang des Monats wird auf der Biburger Bühne wieder Theater gespielt. Die Komödie „QuadratratschnSchlamassl“ feierte Premiere – zum zweiten Mal. Das Stück musste im Frühjahr 2020 nach nur zwei Vorstellungen pandemiebedingt ausgesetzt werden. Das damalige Ensemble ist unter der Leitung von Regisseurin Monika Märk komplett und voller Begeisterung auch heuer dabei. Die Schauspielerinnen und Schauspieler konnten es kaum erwarten, endlich wieder auf der Bühne zu stehen und das Publikum zum Lachen zu bringen. Zum Inhalt der Komödie in drei Akten von Ralph Wallner: Frau Gugl und Frau Hupf sind seit Jahren Nachbarinnen. Die Hausmeisterin und die Friseurin verstehen sich blendend. Doch schlechte Post, dramatische Geheimnisse und alte und neue Lieben bringen den Hausfrieden gehörig durcheinander, und das Schlamassl nimmt seinen Lauf.

Aufführungstermine: 17./22./23./24. und 30. Oktober

Beginn: Freitag und Samstag 20.00 Uhr, sonntags um 19.00 Uhr.

Einlass eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Speisen werden in dieser Spielzeit nicht angeboten, es gibt aber einen Getränkeverkauf.

Karten zum Preis für 10 Euro sind unter Telefon 0176 64622782 oder 08141 290816 erhältlich. Es gilt die 3G-Regel.

MÄRCHEN FÜR KINDER

Die Proben der „Kindertheatergruppe „Wölkchen“ für ein selbstgeschriebenes Märchenstück sind bereits gestartet. Aufgeführt wird es zwischen dem 2. und 19. Dezember.

Infos unter www.brucker-brettl.de



Petra Engelhardt, Anja Dürr und Tami Figl (v. li.) beim Ratschn.

// Foto: Monika Märk

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter [www.fuerstfeldbruck.de/Bürgerservice/Was erledige ich wo?/Fund-sachen](http://www.fuerstfeldbruck.de/Bürgerservice/Was_erledige_ich_wo?/Fund-sachen) nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist. Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Ehrung für Mitglieder von Hilfsorganisationen

Sie sind Tag und Nacht für uns da, auch an Wochenenden und Feiertagen. Nun wurden langjährige Mitglieder von Hilfsorganisationen im Rahmen einer

Feierstunde im Landratsamt geehrt. Aus der Stadt Fürstfeldbruck: 25 Jahre bei der Wasserwacht sind Stephan Hein und Markus Leitner.

Martin Perzlmaier ist seit einem Vierteljahrhundert für den Ortsverband Fürstfeldbruck des THW ehrenamtlich tätig.



Landrat Thomas Karmasin überreichte die vom Bayerischen Innenminister Joachim Herrmann verliehenen Ehrenzeichen. // Foto: Landratsamt

AUSZEICHNUNG FÜR SUSANNE DROTH

Mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt wurde außerdem Susanne Droth (3. v. li.) geehrt. In der Laudatio wurde ihr großes und langjähriges Engagement in den verschiedensten Vereinen gewürdigt: in der Heimatgilde, beim Brucker Brett'l und beim TuS. Zudem war sie einige Jahre in der Stadtmarketinggruppe „Fürstfeldbruck ist besser“ aktiv und organisiert auch heute noch das Zeugnisfest. Schließlich war sie neun Jahre Betreuerin im städtischen Ferienprogramm.

// Foto: Landratsamt



BÜRGER SERVICE PORTAL

bequem,
zeitsparend
& sicher

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ

ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

Top-Bewertung für ÖPNV im Landkreis

Das Verkehrsbündnis „Allianz pro Schiene“ präsentierte im September einen bundesweiten Vergleich zur Erreichbarkeit des Öffentli-

chen Nahverkehrs. Im Ranking aller 294 deutschen Landkreise erreichte Fürstenfeldbruck Platz 2 und landete innerhalb des Frei-

staates Bayern sogar auf Platz 1. Für Fürstenfeldbruck lautet das Ergebnis der Studie: 99,36 Prozent der Bevölkerung wohnen maximal 600 Meter (Bus) bzw. 1.200 Meter (Bahn) Luftlinie von einer Haltestelle mit mindestens 20 Abfahrten am Tag entfernt. Der bundesdeutsche Durchschnitt liegt bei 91,4 Prozent. Der Landkreis Fürstenfeldbruck ist damit der einzige MVV-Verbundlandkreis, der es in die bundesweiten Top Ten geschafft hat.

Das Erreichbarkeits-Ranking basiert auf offiziellen Daten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), das dem Bundesinnenministerium unterstellt ist. Dabei orientiert es sich den Empfehlungen für Planung und Betrieb des öffentlichen

Personennahverkehrs der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen für Haltestelleneinzugsbereiche im ÖPNV. Die von dem Bundesinstitut bei der Berechnung des Indikators festgesetzten Kriterien übernimmt die Allianz pro Schiene für ihr Ranking.

„Für unsere Fahrgäste ist die Erreichbarkeit von Bus und Bahn sehr gut, das steigert die Lebensqualität. Mit einem dichten Netz an Haltestellen verbessern wir aktiv die Klimabilanz und bringen die Verkehrswende voran. Denn gut erreichbare Haltestellen und kurze Wege helfen dem Fahrgast, auch mal ohne Auto mit dem ÖPNV komfortabel und flexibel unterwegs zu sein. Hinter dem ausgezeichneten Ergebnis stecken jah-

relange innovative Planungen und konsequente Umsetzungen. An dieser Stelle danke ich den Kreisgremien, den Städten und Gemeinden, dem MVV und allen Akteuren für ihren Einsatz“, sagte Landrat Thomas Karmasin anlässlich der Veröffentlichung dieser guten Nachrichten.

Insgesamt verfügt der Landkreis Fürstenfeldbruck über ein ausgezeichnetes Mobilitäts-Angebot rund um die Uhr mit günstigen Tarifen, gut getakteten Fahrplänen und barrierefreien und komfortablen Bussen mit kostenlosem WLAN, USB, Echtzeitinformationen, Auslastungsanzeige und weiteren innovativen Fahrgastinformationen für einen zukunftsfähigen und attraktiven Nahverkehr.

// Foto: Tobias Vogl



Aktion PiT-Togohilfe e.V. ausgezeichnet

Die Preisträgerinnen und Preisträger für das „Projekt Nachhaltigkeit 2021“ aus der RENN.süd-Region wurden im September in einer Preisverleihung im kleinen, aber festlichen Rahmen im Anahof in Augsburg gefeiert. Von den insgesamt 346 eingereichten Projekten stammten 82 aus Bayern und Baden-Württemberg. Nur zehn von ihnen waren eingeladen, um den Preis entgegen zu nehmen, darunter der Verein Aktion PiT-Togohilfe e.V. aus Fürstenfeldbruck. Die Gewinnerprojekte erhalten neben einem Preisgeld den Zugang zum bundesweiten RENN-Netzwerk und somit die Chance, neue Impulse zu erhalten und ihre Projekte sichtbarer zu machen. Aktion PiT-Togohilfe war der einzige Preisträger mit einem Projekt im Ausland, das die Jury überzeugt hatte. Die Togohilfe präsentierte zudem auf dem lebendigen Projektmarkt ihre vielversprechende und inspirierende Arbeit mit ihrem Partner Aimes-Afrique in Togo. Alle Preisträger wurden auf eine sehr humorvolle Art mit Laudationes

durch den Poetry Slammer Michael Jakob gewürdigt. Für Togo hob er die Beispielhaftigkeit in zehn Modelldörfern, die intensive Einbeziehung der lokalen Bevölkerung durch ein ganzes Bündel an Schulungsangeboten und die konkrete Projektumsetzung durch Aufforstung mit 30.000 Bäumen und der Einführung verbesserter, brennholzsparender Kochstellen als Begründung für das hohe Maß an Nachhaltigkeit hervor. Die Vorsitzenden des Vereins, Margret (li.) und Andy Kopp, am Vortag der Preisverleihung gerade erst von Projektbesuchen in Togo zurückgekehrt, freuten sich ganz besonders über diese Auszeichnung, da nachhaltiger Klima- und Umweltschutz erst wirklich wirksam wird und einen Beitrag zu der 2015 von der Staatengemeinschaft verabschiedeten Agenda 2030 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals) leisten kann, wenn auch arme Länder wie Togo daran beteiligt werden.

Margret Kopp

// Foto: Togohilfe



Theresianum: Besuch im „Kino um 4 – Kino, Kaffee und Klavier“

Im September besuchten einige Bewohner des Theresianums die Filmreihe „Kino um 4 – Kino, Kaf-

fee und Klavier“ im Lichtspielhaus. Spontan gesellte sich OB Erich Raff für ein Erinnerungsfoto zu der

Gruppe. Er war zur späteren Preisverleihung STADTRADELN vor Ort.

// Foto: Lydia Bartels



Nostalgie im Lichtspielhaus

Bei schönstem Spätsommerwetter nutzten viele Besucher des Lichtspielhauses die Gelegenheit, die Originalversion von „Viktor und Viktoria“ aus dem Jahr 1933 anzuschauen – begleitet zur Ausstellung „Lichtspiele“ im Bauernhofmuseum Jexhof, die noch bis 31. Oktober läuft. Viele sind dem Aufruf der IG Lichtspielhaus gefolgt und kamen in zeitgemäßer Kleidung und mit Oldtimer-Fahrzeugen. So wurde es zu einem ganz besonderen Ereignis, das eingeleitet wurde durch einen Vortrag von Elisabeth Lang über die Hauptdarstellerin des Films, Renate Müller, die zeitweise in Emmering im Wasserschloß lebte. // Foto: IG Lichtspielhaus



Die neue Imagekampagne der Stadtwerke

MIT KLIMASCHUTZ IN DIE ZUKUNFT

Eine zuverlässige Versorgung mit Ökostrom und Ökogas durch die Stadtwerke Fürstfeldbruck ist im Versorgungsgebiet schon lange selbstverständlich. Diese gelebte Versorgungssicherheit visualisiert der regionale Energieversorger in seiner neuen Kampagne. Dabei sollen verschiedene Motive die Aufmerksamkeit des Betrachters wecken.

Fürstfeldbruck und Umland ist Wirtschaftsstandort, Innovationszentrum, Kulturlandschaft, Lebensraum und Wirkungsstätte der Stadtwerke Fürstfeldbruck. Als kommunales Versorgungsunternehmen leisten die Stadtwerke dort einen wichtigen Beitrag – und dies in mehrfacher Hinsicht: Sie garantieren jedem Kunden eine zuverlässige Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom und Ökogas aus regenerativen Energiequellen. Damit leistet das Unternehmen einen wesentlichen Bei-

trag zum Klimaschutz und zur hohen Lebensqualität vor Ort.

Kampagne für Ökostrom und Ökogas

Die neue Kampagne schließt an die bisherige Werbekampagne „Weil's frischer ist; Weil's sicherer ist; Weil's sauberer ist“ an. Ziel ist dabei, das Bewusstsein sowie die Bekanntheit für eine Versorgung ausschließlich mit Ökostrom bzw. Ökogas in der Region zu steigern.

Bekannte Persönlichkeiten

Regionale Persönlichkeiten sind Kern der neuen Kampagne und bilden gleichzeitig die Klammer zur Region und zu den dort lebenden Menschen. Denn jeder der Mitwirkenden hat einen festen Bezug zu den Stadtwerken Fürstfeldbruck – sei es die Historie, eine langjährige Partnerschaft, der Ort oder eine gemeinsame Haltung zum Klimaschutz. Die damit verbundene Botschaft unterstreicht die Intention der Werbekampagne.

Bäckerei Nau

So vertraut Bäckermeister Werner Nau und sein Familienbetrieb seit langem der Versorgung durch die Stadtwerke Fürstfeldbruck mit Ökostrom für seine Backstube. Regionale Nähe spielt für ihn eine wesentliche Rolle: Denn seine Semmeln, Brote und Kuchen bestehen zu 100 Prozent aus regionalen Zutaten. Somit fertigt er Backwaren, die regional, umweltschonend und ökologisch produziert sind – genau wie die Stromversorgung der Stadtwerke Fürstfeldbruck.

St. Ottilien

Bruder Joseph und seine Wirkungsstätte, die Erzabtei St. Ottilien, blicken auf viele Gemeinsamkeiten mit dem lokalen Versorger. Beide leben von guter Energie von Menschen für Menschen, können auf eine Historie von annähernd 130 Jahren zurückschauen und haben ihre

Tätigkeit auf eine nachhaltige Zukunft ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund ist die Zusammenarbeit – werblich und energetisch – ein klares Bekenntnis zur gelebten Partnerschaft und zu einer rein ökologischen Energieversorgung.

Marthabräu

Kulinarische Köstlichkeiten und ein perfekt gezapftes Bier – das ist Sinnbild für eine geschätzte Lebensqualität. Diese verkörpert und bietet das Marthabräu mit seiner Restaurant-Chefin Dana Büchler in Fürstfeldbruck. Als Testimonial bei der Stadtwerke-Kampagne, bringt sie Lebensgefühl mit Regionalität und Versorgungssicherheit – kulinarisch wie energetisch – zusammen. Denn in ihrem Restaurant bewirbt sie die Gäste mit Speisen und Getränken aus dem Umland, die mit Ökostrom der Stadtwerke Fürstfeldbruck zubereitet

werden. Beides führt zu einem positiven CO₂-Fußabdruck, der fast einem Reinheitsgebot gleicht.

Botschaft „Einfach für Sie nah“

Das Brucker Energieunternehmen ist nicht irgendein Energieanbieter, wenn es um Strom-, Wasser- und Gasversorgung geht. Vielmehr ist es der Versorger in Fürstfeldbruck und Umland, der seine Kunden ökologisch, nachhaltig und mit einem kundenorientierten Service bedient. Die neue Botschaft „einfach für Sie nah“ ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der neuen Werbekampagne. Vielmehr beinhaltet diese alle wichtigen Eigenschaften, die das Unternehmen im Umgang mit seinen Kunden leisten will.

Die Aussage steht für alle Themenbereiche des Versorgers und stellt somit den Kunden in den Mittelpunkt der Stadtwerke-Tätigkeiten. Die Werbekampagne, verbunden mit der Botschaft „Einfach für Sie nah“, ist somit ein Versprechen an die Kunden und dem Service gegenüber ihm.



Ablesung der Zählerstände

Wir lesen wieder die Zähler ab: Im Zeitraum vom 8.11. bis 4.12.2021 sind unsere Mitarbeiter unterwegs. Schön wäre es, wenn sie einen einfachen Zugang zu den Zählern erhalten. Selbstverständlich können sie sich auch ausweisen.

Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Herzlichen Glückwunsch



Sage und schreibe **101 Jahre** wurde Ende September **Ursula Kirchenbauer-Rase**. Die gebürtige Dresdnerin verließ nach dem Tod ihres ersten Mannes kurz nach dem Krieg ihre damalige Heimat und ging mit ihren beiden Kindern in den Westen. Mit ihrem zweiten Mann kaufte sie schließlich 2003 in Bruck ein Haus, in dem seither mehrere Generationen unter einem Dach leben. Noch heute geht die Jubilarin ihrer großen Leidenschaft nach – dem Malen. Zusammen mit Tochter Simone freute sie sich über die Geburtstagswünsche, die Blumen und das kleine Präsent, das Stadtrat Franz Höfelsauer als Vertreter der Stadt überbrachte.



Mit gegenseitigem Respekt und Dankbarkeit durch's Leben gehen, das ist die Zauberformel für die 60jährige-Ehe von **Erika und Rudolf Heinel**, die Ende September gefeiert wurde. Kennengelernt haben sie sich beim Färsching in Weiden in der Oberpfalz. Bald nach der Hochzeit ging 's nach Oberbayern. Rudolf Heinel arbeitete fortan bis zur Pensionierung bei der Brucker Sparkasse. Das Paar bekam zwei Töchter. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt ganz herzlich zur **Diamantenen Hochzeit**.



Vor 60 Jahren schlossen **Emma und Adolf Weide** im engsten Familienkreis in der Klosterkirche den Bund fürs Leben. Nun feierten sie ihre **Diamantene Hochzeit** und freuten sich über den Besuch und die Gratulationen von Stadtrat Franz Höfelsauer (li.). Kennengelernt hat sich das Paar auf einem Faschingsball im Jahr 1959, nach und nach verliebte man sich. Gemeinsam aktiv waren beide bei den Schützen Bavaria Maisach. Treu begleitet das Zweiergespann seit 16 Jahren ihr Kater Mogli.



Anfang Oktober feierten **Regina und Erich Klamm** ihre **Goldene Hochzeit**. Die Puchheimerin und der Brucker lernten sich auf einem privaten Fest kennen. Geheiratet wurde vor 50 Jahren dann in der Kreisstadt. Zwei Töchter schenkten ihnen vier Enkelkinder. Beide haben trotzdem noch Zeit für ihr Hobby, das Garteln. Regina Klamm hilft außerdem aktiv in der Seniorenbetreuung, ihr Mann ist Fan von Modellsegelfliegern. Stadtrat Franz Höfelsauer überbrachte am Ehrentag einen Gruß der Stadt.



Da strahlen aber zwei um die Wette! Anfang Oktober gab es für **Emma Braun** auch allen Grund dazu, denn sie feierte ihren **90. Geburtstag** und bekam außerdem noch charmannten Besuch von Stadtrat Franz Höfelsauer als Vertreter der Stadt. Die Jubilarin ist gebürtige Bruckerin. Sie wuchs bis zu ihrem 19. Geburtstag im Areal des ehemaligen Klosters Fürstenfeld auf. Fast 25 Jahre arbeitete sie im „Kaufhaus X“ am Viehmarktplatz, an das sich der eine oder andere sicher noch gut erinnern kann. Ihr Zuhause ist das BRK-Seniorenheim. Voller Freude nimmt sie dort an allen Aktivitäten teil.

// Fotos: Peter Weber

Auf der Landesgartenschau

Mit einem Jahr Verspätung konnten sich die Blumen- und Gartenfreunde zusammen mit dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege einen Tag auf der Landesgartenschau Ingolstadt präsentieren. Bereits vor einem Jahr wurden bei den Mitgliedern in den heimischen Gärten Blumen angepflanzt, die sich zum Trocknen für Sträuße und Kränze eignen. Hortensien mussten zum richtigen Zeitpunkt geschnitten werden und alles für die Aus-

stellung vorbereitet werden. Bei strahlendem Sonnenschein konnte dann alles gezeigt werden und wurde von den Besuchern sehr gut angenommen. Viele wollten von Erika Heinel genau wissen, wie alles bearbeitet wird, damit sie es allein zu Hause nachmachen konnten. Begleitet wurde sie von ihrem Ehemann Rudi, dem Ehrenvorsitzender Bodo Olbrich und seiner Frau Astrid sowie Helga Seemüller.

// Foto: Blumen- und Gartenfreunde



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für den Baubetriebshof zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

SCHLOSSER (W/M/D) BEZIEHUNGSWEISE ANLAGENMECHANIKER (W/M/D) FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

Ihre Aufgaben

- Allgemeine Schlossertätigkeiten
- Installationsarbeiten, insbesondere im Sanitärbereich
- Straßenreinigung, Straßenunterhalt (zum Beispiel Asphalt-, Pflaster-, Grabungs- und Kanalarbeiten)
- Mitarbeit bei Veranstaltungen (Auf- und Abbau)
- Winterdienst (Bereitschaftsdienst)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Schlosser (w/m/d) bzw. Anlagenmechaniker (w/m/d) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Berufserfahrung wünschenswert
- Führerschein der Klasse BE ist Voraussetzung, Führerschein der Klasse C/CE ist wünschenswert.
- Körperliche Belastbarkeit und Teamfähigkeit setzen wir voraus.
- Eine bestehende aktive Feuerwehrtätigkeit oder Bereitschaft zur Ausbildung im aktiven Feuerwehrdienst ist wünschenswert.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing
- Fortbildungen

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Schlosser (w/m/d) bzw. Anlagenmechaniker (w/m/d)**“ bis zum **24.10.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei). Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.

Gemeinde
Stadt Fürstenfeldbruck
Verwaltungsgemeinschaft
Zutreffendes bitte ankreuzen oder in Druckschrift ausfüllen

BEKANNTMACHUNG

über die Eintragung für das Volksbegehren auf Abberufung des Landtags (Eintragsfrist vom 14. bis 27. Oktober 2021)

1. Die Gemeinde bildet einen Eintragsbezirk ¹⁾.
 Die Gemeinde ist in _____ Eintragsbezirke eingeteilt.
Zahl

Es bestehen folgende Eintragungsmöglichkeiten:

EINTRAGUNGSBEZIRK		EINTRAGUNGSRAUM			
Nr.	Abgrenzung ¹⁾	Bezeichnung und genaue Anschrift	Öffnungszeiten		barrierefrei ja / nein
1	gesamtes Stadtgebiet	Stadt Fürstenfeldbruck Rathaus Bürgerbüro – Wahlen Hauptstraße 31 82256 Fürstenfeldbruck	Montag bis Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag, 16.10.21 Samstag, 23.10.21 Mittwoch, 27.10.21	8–16 Uhr 8–20 Uhr 8–12 Uhr 9–13 Uhr 9–13 Uhr 8–20 Uhr	ja

2. Jeder/Jede Stimmberechtigte kann sich nur in einem Eintragsraum des Eintragsbezirks eintragen, in dessen Wählerverzeichnis er/sie geführt wird ¹⁾. Die Stimmberechtigten haben ihren Personalausweis oder Reisepass zur Eintragung mitzubringen.

3. Stimmberechtigte, die einen Eintragungsschein besitzen, können sich unter Vorlage ihres Personalausweises oder Reisepasses in die Eintragungsliste eines beliebigen Eintragsraums in Bayern eintragen.

4. Jeder/Jede Stimmberechtigte kann sein/ihr Stimmrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Stellvertretung ist unzulässig; es besteht keine Möglichkeit, die Eintragung brieflich zu erklären. Die Eintragung kann nicht zurückgenommen werden.

5. Wer sich unbefugt einträgt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis des Volksbegehrens herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft; der Versuch ist strafbar (§ 107a Abs. 1 und 3 in Verbindung mit § 108d des Strafgesetzbuchs).

6. Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration nach Art. 84 i.V.m. Art. 65 LWG, veröffentlicht im Staatsanzeiger Nr. 30 vom 30. Juli 2021:

Zulassung eines Volksbegehrens auf Abberufung des Landtags

BEKANNTMACHUNG

des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration vom 27. Juli 2021 Nr. A1-1365-1-20

I.

Am 24. Juni 2021 wurde beim Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration die Zulassung eines Volksbegehrens auf Abberufung des Landtags beantragt. Das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat dem Zulassungsantrag stattgegeben und macht den Gegenstand des Volksbegehrens nach Art. 84 in

Verbindung mit Art. 65 Abs. 1 und 2 des Landeswahlgesetzes (LWG), § 88 Abs. 1 Nr. 1 der Landeswahlordnung (LWO) bekannt:

II.

Volksbegehren auf Abberufung des Landtags

„Die unterzeichneten Stimmberechtigten begehren gemäß Art. 83 des Landeswahlgesetzes die Abberufung des Bayerischen Landtags.“

III.

Die Eintragsfrist beginnt am Donnerstag, dem 14. Oktober 2021, und endet am Mittwoch, dem 27. Oktober 2021 (Art. 65 Abs. 1, 3 Sätze 1 und 2 LWG). Während dieser Zeit halten die Gemeinden Eintragungslisten zum Eintrag der Unterzeichnungs-erklärungen bereit; die Antragsteller des Volksbegehrens haben die Eintragungslisten den Landratsämtern und kreisfreien Gemeinden bis spätestens 29. September 2021 zuzuleiten (Art. 68 LWG, § 78 LWO). Die Gemeinden machen nach Empfang der Eintragungslisten bekannt, wann und wo Eintragungen für das Volksbegehren geleistet werden können (§ 79 Abs. 1 LWO). Die Eintragungslisten für das Volksbegehren werden in allen Gemeinden Bayerns aufgelegt.

Als Beauftragter des Volksbegehrens wurde Herr Joachim Layer (Anschrift: Starzell 29, 84432 Hohenpolding; Telefon 08084/5031266; E-Mail: j.layer@t-online.de), als sein Stellvertreter Herr Karl Hilz (Anschrift: Zeitlerstr. 3, 80995 München; Telefon 089/1402591; E-Mail: karl.hilz@hilz-muenchen.de) benannt (Art. 63 Abs. 2 Satz 1 LWG).

Datum

20.09.2021

Unterschrift

Erich Raff, Oberbürgermeister

¹⁾ Bildet die Gemeinde nur einen Eintragsbezirk, sind aber mehrere Eintragsräume vorgesehen, ist Nr. 7.2, dritter Spiegelstrich der VollzH – VB zu beachten. Die Formulierungen der Bekanntmachung sind entsprechend anzupassen.

²⁾ Genaue Bezeichnung, Anschrift, Zimmer-Nr. der Niederlegungsstelle.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de

Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

281-3200

Bürgerbüro mit Fundamt, Einwohner-

melde- und Passamt 281-3310 bis -3316

Renten und Soziales 281-3320 und -3321

Gewerbeamt 281-3220

Standesamt 281-3340 bis -3342

Steueramt 281-2210 und -2211

Verkehrsüberwachung 281-3232

Waldfriedhof 15820

NOTRUFNUMMERN & MEHR

Polizei 110

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Giftnotruf 089 19240

Ärztliche Bereitschaftspraxis 116117

Frauennotruf 290850

Kummertelefon für Kinder und Jugendli-

che 512525; für Eltern 512526

Tierheim 17910

Gemeinde
Stadt Fürstenfeldbruck
Verwaltungsgemeinschaft
Zutreffendes bitte ankreuzen oder in Druckschrift ausfüllen

BEKANNTMACHUNG

über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Eintragungsscheinen für das Volksbegehren auf Abberufung des Landtags (Eintragsfrist vom 14. bis 27. Oktober 2021)

1. Das **Wählerverzeichnis** für das Volksbegehren auf Abberufung des Landtags für die

Stadt Fürstenfeldbruck

Eintragsbezirke der Gemeinde

wird am **Freitag, 24.09., Montag, 27.09. und Dienstag, 28.09.2021**

während der Dienststunden

von _____ Uhr bis _____ Uhr im/in

im Rathaus Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck

für Stimmberechtigte **zur Einsicht bereitgehalten**. Stimmberechtigte können die Richtigkeit oder Vollständigkeit der zu **ihrer** Person im Wählerverzeichnis eingetragenen Daten **überprüfen**. Die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten von **anderen** im Wählerverzeichnis eingetragenen Personen können Stimmberechtigte nur überprüfen, wenn Tatsachen glaubhaft gemacht werden, aus denen sich eine Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit des Wählerverzeichnisses ergeben kann. Das Recht zur Überprüfung besteht nicht hinsichtlich der Daten von Stimmberechtigten, für die im Melderegister eine **Auskunftssperre** nach dem Meldegesetz eingetragen ist.

2. Das Wählerverzeichnis wird im automatisierten Verfahren geführt; die Einsicht ist durch ein Datensichtgerät möglich.

3. **Zur Eintragung in die Eintragsliste für das Volksbegehren ist nur zugelassen, wer**

a) in das Wählerverzeichnis eingetragen ist **oder**

b) einen Eintragungsschein hat **und** stimmberechtigt ist.

Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann von **Freitag, 24.09. bis spätestens Dienstag, 28.09.2021 schriftlich** Einspruch einlegen.

Am **Freitag, 24.09., Montag, 27.09. und Dienstag, 28.09.2021** kann der Einspruch auch durch Erklärung zur Niederschrift im/in Rathaus Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck eingelegt werden.

4. Wer einen **Eintragungsschein** hat, kann sich in die Eintragsliste eines beliebigen Eintragsraums in Bayern eintragen. Darüber hinaus können Stimmberechtigte, die während der gesamten Eintragszeit wegen Krankheit oder körperlicher Behinderung nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten in der Lage sind, einen Eintragsraum aufzusuchen, gem. Art. 69 Abs. 3 Satz 3 LWG auf dem Eintragungsschein eine **Hilfsperson** mit der Eintragung beauftragen. Das Vorliegen dieser

Voraussetzungen ist auf dem Eintragungsschein **eidesstattlich** zu versichern.

Briefliche Eintragung (Briefwahl) ist nicht möglich.

5. Einen **Eintragungsschein** erhält **auf Antrag**, wer 5.1 in das Wählerverzeichnis **eingetragen und stimmberechtigt** ist,

5.2 **nicht** in das Wählerverzeichnis **eingetragen**, aber **stimmberechtigt** ist und

a) nachweist, dass er ohne Verschulden die Antragsfrist auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 Landeswahlordnung (bis zum 23. September 2021) oder die Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 19 Abs. 1 Landeswahlordnung (bis zum 28. September 2021) versäumt hat,

b) dessen Stimmrecht erst nach Ablauf der Fristen nach § 76 Abs. 1 i. V. m. § 15 Abs. 1 oder § 19 Abs. 1 Landeswahlordnung entstanden ist,

c) dessen Stimmrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden ist und die Gemeinde von der Feststellung erst nach Abschluss des Wählerverzeichnisses erfahren hat.

6. Der Eintragungsschein kann **bis zum Ende der Eintragsfrist, 27.10.2021, 16:00 Uhr** im/in Rathaus Fürstenfeldbruck, Bürgerbüro, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck schriftlich, elektronisch (zum Beispiel auch per Telefax, E-Mail) oder mündlich (**nicht aber telefonisch**) beantragt werden.

Stimmberechtigte mit Behinderungen können sich bei der Antragstellung der Hilfe einer anderen Person bedienen.

Wer den Antrag für eine andere Person stellt, muss durch Vorlage einer **schriftlichen Vollmacht** nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

7. Der Eintragungsschein wird übersandt oder amtlich überbracht. Versichert eine stimmberechtigte Person glaubhaft, dass ihr der beantragte Eintragungsschein nicht zugegangen ist, kann ihr bis zum Ende der Eintragsfrist (27.10.2021, 16:00 Uhr) ein neuer Eintragungsschein erteilt werden.

8. Der Eintragungsschein kann auch durch die stimmberechtigte Person persönlich abgeholt werden. An **andere Personen** kann der Eintragungsschein nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme durch Vorlage einer schriftlichen **Vollmacht** und einen amtlichen Ausweis nachgewiesen wird und die bevollmächtigte Person nicht mehr als **vier Stimmberechtigte** vertritt; dies hat sie der Gemeinde vor dem Empfang der Unterlagen schriftlich zu versichern.

Datum

Unterschrift

18.08.2021

Erich Raff, Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** (circa 39.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Voll- oder Teilzeit für das Sachgebiet 45 – Hochbau – einen

ARCHITEKTEN (W/M/D)

Das Arbeits- und Tätigkeitsfeld des Sachgebiets 45 – Hochbau – umfasst den gesamten Lebenszyklus der städtischen Gebäude und Liegenschaften, angefangen von größeren baulichen Maßnahmen wie Neubau, Sanierung, Renovierung oder Instandhaltung bis hin zum Abbruch. In den nächsten Jahren steht eine Vielzahl von interessanten Hochbauprojekten an und wir wollen unser Team verstärken.

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Übernahme des Bauherrenvertreters für einzelne Projekte
- Projektleitung von Baumaßnahmen (Neubau und Bestand) in allen LP 1–9 der HOAI
- Mitwirkung beim Entwurf von städtischen Hochbauten
- Fachliche Betreuung und Kontrolle von Planungsaufträgen externer Planungsbüros und Gutachter
- Projektbezogene Beratung und Betreuung der Gebäudenutzer und Projektbeteiligten
- Projektmanagementleistungen insbesondere bei der Termin-, Kosten- und Qualitätssteuerung städtischer Hochbaumaßnahmen
- Vorbereitung von Architekten- und Fachplanerverträgen nach HOAI
- Mitwirkung bei Sitzungsvorlagen

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur (w/m/d) der Fachrichtung Architektur (TH/FH/Master/Bachelor)
- Fundierte Kenntnisse im BauGB, BayBO, HOAI, VOB und im Vergaberecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse im Bereich CAD/AVA/MS-Office-Produkte
- Berufserfahrung, möglichst auch in der öffentlichen Verwaltung
- Selbstständige, strukturierte, verantwortungsbewusste Arbeitsweise und strategisches Denken
- Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Kommunikationsstärke und Belastbarkeit
- Führerschein der Klasse B

Unser Angebot

- Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 11 TVöD-V
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Motiviertes Team, fachliche Einarbeitung und Beratung sowie Fortbildungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Homeoffice-Regelung
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement, Fahrradleasing
- Unterstützung bei der Suche einer städtischen Wohnung

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Bitte richten Sie diese mit dem Kennwort **„Architekt (w/m/d) SG 45“** bis **31.10.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Willi Weigl

Bodenbeläge und Verlegeservice

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Jeder Ort
lebt von guter
Energie

100 % Ökostrom

Bruder Josef Götz
Kloster St. Ottilien



Jetzt wechseln:
ökostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.

Girokonto und
Kreditkarte
ein Jahr kostenlos!

Wechseln Sie jetzt zur Sparkasse –
ganz einfach mit dem bequemen
Kontowechselservice – und sichern Sie
sich das **Girokonto Ideal Premium**
inklusive Mastercard Gold (Kreditkarte)
ein Jahr kostenlos!

Alle Infos in einer unserer Filialen oder
unter sparkasse-ffb.de/wechseln



Sparkasse
Fürstenfeldbruck